



September 2006

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Erster Schultag – Start in das neue Schuljahr

Am 21. August um 9.30 Uhr war es wieder soweit. Die 555 Schüler der Grundschule Glienicke/Nordbahn versammelten sich nach dem Ende der Ferien auf dem Schulhof, um gemeinsam das neue Schuljahr zu beginnen. Eine zweite Klasse sang zur Eröffnung, die Schulleiterin Monika Karrer begrüßte alle Mädchen und Jungen zum neuen Schulstart und wünschte alles Gute. Es wurden anschließend die vier neuen Lehrer vorgestellt, die künftig an der Grundschule unterrichten werden.

Danach konnte eine Auszeichnung auf der Bühne stattfinden. Als sportlichste Schule in Brandenburg wurde die Verlässliche Halbtags-Grundschule Glienicke/Nordbahn ausgezeichnet. Sie wurde Sieger im Deutschen Sportabzeichen-Wettbewerb in der Kategorie Schulen mit bis zu 500 Schülern.

Der Wettbewerb wird seit sechs Jahren von der Barmer Ersatzkasse, dem Landessportbund Brandenburg sowie dem Potsdamer Bildungsministerium ausgeschrieben. Insgesamt 87 Prozent der Glienicker Grundschüler legten das Sportabzeichen ab. Für jedes erfolgreich abgelegte Sportabzeichen gibt es für die Schule 50 Cent von der Barmer Ersatzkasse für den Kauf von Sportgeräten. Mit dem Sieg ist also eine Prämie von 340 Euro verbunden.

Gerhard Wartenberg, verantwortlicher Referent im Landessportbund Brandenburg, überbrachte einen Pokal und Urkunden, die von Thalina Siebert und Alina Girod aus der sechsten Klasse, stellvertretend für alle Sportabzeichengewinner, entgegen genommen wurden. Den Scheck übergab der Bezirksgeschäftsführer der Barmer Ersatzkasse Oranienburg, Enrico Otto.

Das Ziel sei es, die Schulen zur Teilnahme zu bewegen und zu belohnen, denn von rund 800 Schulen in Brandenburg nahmen lediglich 36 an dem Wettbewerb teil.



Die Verwaltung informiert	2
Mitteilungen der Fraktionen	4
Politik in Glienicke	8
Jugend und Schule	12
Kunst und Kultur	20
Aus den Sportvereinen	23
Leserbriefe	23
Vermischtes	24
Termine	29
Geburtstagskinder des Monats	33
Informationen/Impressum	33

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: 15. September 2006

Informationen der Verwaltung

Baumschutz

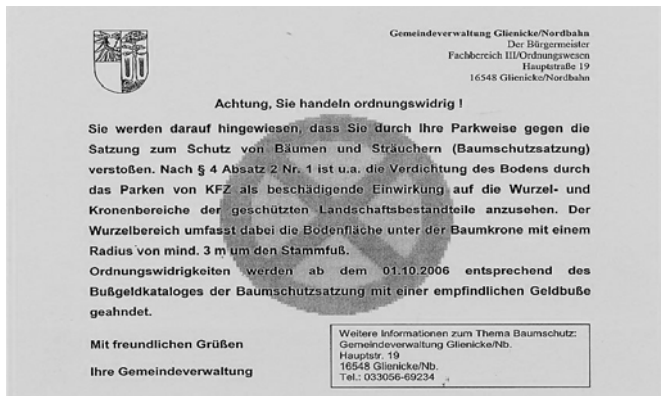
Am 01. März 2006 wurde durch die Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn die Satzung der Gemeinde Glienicke zum Schutz von Bäumen und Sträuchern beschlossen. Sie stellt Ortsrecht dar und ist für jeden Einwohner aber auch für Besucher von Glienicke verbindlich. Die Aufgabe der Verwaltung besteht in der Umsetzung und Durchsetzung des Ortsrechts. Durch das Ordnungswesen wurde in den letzten Monaten festgestellt, dass Verstöße, insbesondere im Straßenbereich

hinzuweisen, hat sich die Verwaltung entschlossen die Einwohner und Besucher, die bei derartigem Fehlverhalten zukünftig Gefahr laufen eine erhebliche Geldbuße leisten zu müssen, durch eine Information auf einer grünen Karte vorab zusätzlich zu informieren (siehe Abb.). Die Satzung selbst ist auf der Internetseite der Gemeinde www.glienicke.eu abzurufen. bzw. im Rathaus erhältlich, sofern sie als Beilage dem Kurier im April 2006 nicht entnommen wurde.

Radfahrer

Wenn auch nicht für den fließenden Verkehr zuständig, so muss das Ordnungswesen feststellen, wie sicherlich eine Großzahl von Ihnen als Einwohner auch, dass ein Teil der Radfahrer undiszipliniert und sämtliche Verkehrsregeln missachtend durch den Ort fährt.

Wir weisen auch hier noch einmal darauf hin, dass sofern ausgeschilderte Radwege vorhanden sind, diese benutzt werden müssen. Einen Radfahrer auf der Hauptstraße/Karl-Liebke-Neck-Straße dürfte man auf der Fahrbahn gar nicht antreffen und erst recht nicht auf der verkehrten Straßenseite, also entgegen der Verkehrsrichtung. Leider muss festgestellt werden, dass auch die erwachsenen Einwohner nicht immer mit gutem Beispiel für Kinder und Jugendliche vorangehen.



nach § 4 der Satzung (Unerlaubte Handlungen) zunehmen. Um auf diese Problematik noch einmal deutlich

Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn sucht für ihre Kindertagesstätten/Hort

Erzieher/innen

Wöchentliche Arbeitszeit: 32 Stunden
zu besetzen ab: Oktober 2006

Die Vergütung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst

Qualifikation: Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin

Anforderungen: Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein
Kreativität
Besondere Eignung im musischen und sportlichen Bereich

Das Arbeitsverhältnis ist befristet für die Dauer der Inanspruchnahme von Elternzeit.
Schwerbehinderte bei gleicher Qualifikation werden bevorzugt berücksichtigt.
Die Bewerbung von Männern ist erwünscht.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **20.09.2006** an die

Gemeindevverwaltung Glienicke/Nordbahn
Hauptamt/Personalamt
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Personalien

Am 08. August überreichte Bürgermeister Joachim Bienert Bianca Hinkel vom Fachbereich III (Soziales und Ordnung) sowie Dietrich Walter vom Fachbereich I (Bauen und Umwelt) die Urkunden, mit denen die Übertragung der Funktion eines stellvertretenden Fachbereichsleiters dokumentiert wird.



Damit vertritt Frau Hinkel Frau Klätke als Fachbereichsleiterin III und Herr Walter den Fachbereichsleiter I Herrn Staamann.

Frau Müller, Fachdienstleiterin im Fachbereich III, wurde nach erfolgreich absolvierter Ausbildung und abgelegter Prüfung von Bürgermeister J. Bienert am 14. August mit Bestätigung des Innenministeriums zur Standesbeamtin des Standesamtsbezirkes Glienicke und Mühlenbecker Land berufen.



Damit übt sie diese Funktion in gleicher Weise wie Frau Beese aus. Als Fachdienstleiterin war Frau Müller bisher schon die Vorgesetzte von Frau Beese für den Friedhofsbereich.

Für das Standesamt ist als Fachaufsicht die Standesamtsaufsicht des Kreises zuständig, der Bürgermeister übt die Dienstaufsicht aus.

Veränderungen in der Verwaltung

Bürgermeister Joachim Bienert gratuliert Frau Jana Klätke (links im Bild) zu ihrer Ernennung zur Fachbereichsleiterin des Fachbereiches III – Ordnung und Sicherheit sowie Frau Bianca Hinkel (rechts im Bild) zur Fachdienstleiterin Ordnungswesen und Kindertagesstätten.



Bekanntmachungen

Die Gemeindeverwaltung informiert, dass der Neubau des Berliner Mauerweges in der Alten Schildower Straße zwischen dem Karlplatz und dem Landschaftsschutzgebiet Eichwerder mit dem Freilegen der Wurzeln in der 34. Kalenderwoche begonnen hat. In dem beschriebenen Bereich wird auf beiden Straßenseiten ein in der Regel zwei Meter breiter Gehweg gebaut, der auch von Radfahrern genutzt werden soll.

Der Standort für die Glascontainer neben der Alten Halle ist geschlossen. Dafür wurden neue lärmgedämmte Container auf dem Parkplatz neben der Oberschule und in der Franz-Schubert-Straße nahe der Nohlstraße aufgestellt. Die Papiercontainer am alten Standort werden ersatzlos entfernt. Bitte entsorgen Sie zukünftig Papier und Pappe über die im Allgemeinen zu jedem Grund-

stück gehörenden Tonnen. Die Behälter für Altkleider werden ebenfalls entfernt.

Ob für letztere überhaupt ein neuer Standort eingerichtet wird, ist zurzeit noch offen.

Der Landesbetrieb Straßenwesen, früher Brandenburgisches Straßenbauamt, hat die Gemeinde informiert, dass ab August 2006 für etwa drei Monate Bauarbeiten an der B 96 a zwischen Schönfließ und Bergfelde mit Vollsperrung der Straße erfolgen sollen. Die Umleitungsstrecken führen auch durch Glienicke. Es ist mit einer erhöhten Verkehrsbelastung zu rechnen. Wir haben den Landesbetrieb aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass der zusätzliche Lkw-Verkehr aus den Wohngebieten herausgehalten wird.

D. Walter
Stellv. FBL I

Laubsackaktion 2006

Ab Dienstag, den 19. September können montags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr dienstags von 13 bis 18 Uhr freitags von 9 bis 12 Uhr

in der Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 19, Zimmer 1, bei Frau Trzcinski und Frau Botzon, Laubsäcke zu einem Stückpreis von 1,60 Euro erworben werden.

Die gefüllten Laubsäcke sind **ab Montag, 25. September, jeweils montags bis 8.00 Uhr**, vor den

Grundstücken zur Abholung und Entsorgung bereitzustellen.

Die Abholung erfolgt nur montags. Die Laubsackaktion wird witterungsabhängig bis etwa Mitte Dezember dauern.

Es wird darauf hingewiesen, dass ausschließlich Laub in den Säcken vorhanden sein darf. Andere kompostierbare Gartenabfälle sind nicht gestattet.

Es werden nur die in Glienicke erworbenen Laubsäcke abgeholt.

Joachim Bienert, Bürgermeister

Erweiterung der Antennenanlage für den UMTS-Netzausbau

Der Mobilfunk-Anbieter Vodafone teilt mit Schreiben vom 06. Juli 2006 (PE: 10.07.06) mit, dass im Zuge des Ausbaus der Mobilfunknetze geplant ist, die bereits bestehen-

de Mobilfunkstation auf dem Gebäude des Grundstücks Karl-Liebknecht-Straße 55/56 in Glienicke, durch eine Antennenanlage für den UMTS-Netzausbau zu erweitern.

Voranfragen			
Jungbornstraße 49			2 EFH
Bauanträge			
Alte Schildower Str.	66		EFH
Karl-Liebknecht-Str.	92		EFH
Koebisstraße	6		MFH
Märkische Allee	10/10	A	DH
Magdeburger Str.	22		EFH
Pariser Str.	7		EFH
Rosa-Luxemburg-Str.	19	A	EFH
Staerkstraße	47	A/B	DH
Straßburger Str.	14		EFH
Waidmannsweg	70		EFH

**Bauanträge
in der Zeit vom
01.06. bis 31.08.2006**

Mitteilungen der Fraktionen



Aus der SPD-Fraktion

Ein neues Altenpflegeheim für Glienicke/Nordbahn

Zur siebten Tagung der Gemeindevertretung am 25. August 2004 stellten die privaten Investoren AZURIT – Rohr GmbH aus Grünstadt und Peter Janssen aus Berlin

zwei sehr unterschiedliche Bauvorhaben für das im Eigentum der Gemeinde befindliche Grundstück Hauptstraße 73 – 75 vor, die aber beide das gleiche Ziel haben, eine stationäre Pflegeeinrichtung für ältere und pflegebedürftige Menschen zu schaffen. Unter den Gemeindevertretern, in den jeweiligen Fraktionen und in den Parteien setzte nun eine rege Diskussion zum Wo

und Wie eines solchen Projektes ein. Im Februar 2005 positionierte sich dann die SPD-Fraktion als Erste für den Bau eines Altenpflegeheimes mit dem Investor AZURIT – Rohr GmbH, vertreten durch das Glienicker Architekturbüro Bendik. Zur Sitzung der Gemeindevertretung am 2. März 2005 stellte die SPD-Fraktion zwei Anträge:

1. Ein Grundsatzbeschluss sollte gefasst werden, mit dem die Gemeindevertretung beschließt, dass auf dem Grundstück Hauptstrasse 73 – 75 eine Altenpflegeeinrichtung entstehen soll.
2. Der Auftrag an die Gemeindeverwaltung mit dem Kaufinteressenten AZURIT – Rohr GmbH Vertragsverhandlungen hinsichtlich des Bauvorhabens einer Altenpflegeeinrichtung aufzunehmen.

Hierbei sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Entwurf Grundstückskaufvertrag
- Erhalt der Eingangsfassade
- Errichtung einer Kegelbahn
- Einrichtung einer Kurz- und Urlaubspflege
- Angebot der Mittagessenversorgung für interessierte ältere Bürger
- Erhalt beziehungsweise Neubau des Saales
- Architektonische Alternativen
- Nicht mehr als 80 stationäre Pflegeplätze plus Plätze für die Kurz- und Urlaubspflege

Auf Antrag der CDU/FDP-Fraktion wurde noch der Punkt

- Mischnutzung einschließlich betreutes Wohnen aufgenommen.

Beide Anträge der SPD-Fraktion wurden von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen. Viele Gespräche wurden geführt und die Planungen für die neue Altenpflegeeinrichtung präzisiert.

Am 31. Mai 2006 stellte Johannes Bendik, Architekt und Beauftragter des Investors, die Gestaltung und das erste Konzept für die neu geplante Altenpflegeeinrichtung vor. Auf Anregung der Fraktionsvorsitzenden aller in der Gemeindevertretung vertretenen Fraktionen war die Fassade in der Optik überarbeitet und verbessert worden. Der nun vorgestellte Entwurf fand die grundsätzliche Zustimmung im Haupt- und Finanzausschuss. Alle Punkte aus dem Antrag der SPD-Fraktion vom Februar 2005 sollen erfüllt werden. Der einzige Wermutstropfen ist, dass aufgrund gesetzlicher Änderungen, das betreute Wohnen nicht mehr realisierbar ist, weil es so gut wie nicht mehr gefördert wird. Geplant ist jetzt eine Altenpflegeeinrichtung für bis zu 94 Bewohner. Sechs Pflegestationen mit 70 Einzel- und 12 Doppelzimmern sind vorgesehen (Pflegestufe I–III und Kurz- und Urlaubspflege). Vom abzureißenden Gebäudebestand sollen der Giebel und der alte Tanzsaal zwar nicht in Natura, aber als Nachbau in das neue Gebäudekonzept übernommen werden. Das neu zu errichtende Gebäude ist um einen Innenhof von 300 Quadratmeter

angeordnet. Das prägende Element der Eingangsfassade wird ein Saal von 140 Quadratmeter sein, der für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Nun wird das Projekt in den Fachausschüssen abschließend beraten. Ein städtebaulicher Vertrag, der zum Beispiel den Bau einer neuen Kegelbahn im Bereich der Sporthalle durch den Investor regelt, soll mit dem Investor ausgehandelt werden. Architekt Bendik geht davon aus, dass die Altenpflegeeinrichtung in zwei Jahren eröffnet werden kann. Mit diesem Projekt werden in Glienicke sieben bis acht Millionen Euro investiert und 60 bis 70 Arbeitsplätze entstehen. Für uns war wichtig, dass der Standort im Ortszentrum liegen wird. Nämlich dort, wo die alte Kegelbahn stand.

Die Aussicht, diese Sportstätte nicht nur zu erhalten, sondern zu erneuern und durch entsprechende Zusatzangebote möglicherweise attraktiver zu machen, ist für uns ein Gewinn. Auch hat uns die Absicht, den alten Tanzsaal der Gaststätte „Treffpunkt“ mit dem historisch anmutenden Portal geschickt in das Bauvorhaben zu integrieren, gefallen. Damit kann im Ortseingangsbereich etwas entstehen, was zur Identität Glienickes beiträgt. Der Bereich zwischen der B 96 und dem Dorfteich wird sich positiv entwickeln. Dieser Saal wird nicht nur Begegnungsstätte für die Bewohner sein, sondern auch für Angehörige und Besucher. Eine solche Einbindung in das Gemeindeleben fördert auch die Kommunikation zwischen Alt und Jung.

Die SPD-Fraktion wird sich auch weiterhin offensiv für die Einrichtung dieser Altenpflegeeinrichtung einsetzen, denn wir sind überzeugt, dass sie für Glienicke ein Gewinn ist.

SPD beantragt einen Garten für den Hort

Zur Beratung des Haushaltes der Gemeinde für das Jahr 2007 wird die SPD-Fraktion die Einrichtung eines grünen Außenbereiches für unseren Hort beantragen.

Die Kinder des Hortes brauchen unserer Meinung nach einen grünen Außenbereich. Es kann nicht sein, dass wir zu Recht stolz sind auf unser grünes Glienicke, aber unsere Hortkinder auf einem gepflasterten Schulhof spielen lassen.

Teilweise werden unsere Kinder täglich bis 17 Uhr im Hort betreut. Da erscheint es doch logisch und sinnvoll, unseren Kindern die Möglichkeit zu geben, sich während der Betreuungszeit im Hort auch im Grünen aufhalten zu können.

Daher werden wir zur ersten Haushaltsberatung des Sozialausschusses am 5. September die Einrichtung eines Gartens für unseren Hort beantragen.

Uwe Klein (SPD)

Fraktionsvorsitzender

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de

Aus der CDU/FDP-Fraktion

Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker,

ein toller Sommer liegt hinter uns.

Wochenlang hochsommerliche Temperaturen ließen ein geradezu südländisches Lebensgefühl aufkommen. Unsere schöne grüne Umgebung spendete Schatten, Balkon oder Terrasse luden ein zum Erholen und machte die Hitze erträglich.

Die Fußballweltmeisterschaft brachte eine Stimmung, die das Attribut „klasse“ verdient. Wir gaben uns einer fröhlichen Sportbegeisterung hin, empfanden uns als Gastgeber für die Welt. Und natürlich konnten wir uns freuen über die Auftritte unserer Nationalmannschaft, die alle Unkenrufe Lügen gestraft hat.

Deutschland ist nicht nur im Fußball vorangekommen. So gut wie im Augenblick war die Stimmung bei Verbrauchern und Wirtschaft seit Jahren nicht mehr. Die beste Nachricht kommt vom Arbeitsmarkt: Es gibt wieder mehr offene Stellen. Erstmals seit der Wiedervereinigung ist in Deutschland die Arbeitslosigkeit sogar im Juli gesunken, und das merklich. Wir Brandenburger können uns über 2213 Arbeitslose weniger als im Juni freuen.

Beflügelt von dieser zuversichtlichen „Großwetterlage“ beginnen wir nun den kommunalpolitischen Herbst. Es ist bei der CDU/FDP-Fraktion gute Tradition, im ersten Beitrag nach der Ferienpause die kommunalpolitischen Schwerpunkte für das vor uns liegende halbe Jahr vorzustellen:

- Wir werden uns weiter für eine konstruktive Lösung im Bereich **weiterführende Schule** einsetzen. Als einzige GVT-Fraktion hatten wir schon zum Zeitpunkt der Schließung unserer Gesamtschule die Möglichkeit eines Gymnasiums für Glienicke/Nordbahn ins Auge gefasst. Freilich haben wir uns von niemandem vereinnahmen lassen, sondern uns stets auch als Anwälte der Kinder ohne Gymnasialempfehlung verstanden. Denn für uns haben **alle** Schülerinnen und Schüler Glienickes Anspruch auf eine gute und wohnortnahe Schule. Die jetzt vorliegenden Zahlen geben unserer Position vollkommen recht: Gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Mühlenbecker Land erfordert das Schüleraufkommen in den kommenden Jahren **sowohl** ein Gymnasium **als auch** die Erweiterung der Oberschulkapazitäten.
- Wir werden uns für einen raschen Fortgang der vorbereitenden Maßnahmen für den **Bau des Seniorenheims** einsetzen. Hierzu ist alles Notwendige bereits in unserer Fraktionsmitteilung im letzten Kurier vor der Sommerpause gesagt worden. Darum nur noch einmal soviel: Für die CDU/FDP-Fraktion ist das menschliche Miteinander auch hier das Maß der Dinge. Wir lassen uns daher von dem Ziel einer optimalen Eingliederung des Seniorenheims und seiner Be-

wohnerinnen und Bewohner in unser aktives Gemeindeleben leiten.

- Erhalt und Ausbau einer **grünen Gemeinde** bleibt erklärtes Ziel der CDU/FDP Fraktion. Nachdem eine neue Baumschutzsatzung im ersten Halbjahr trotz einiger Widerstände endlich beschlossen werden konnte, wenden wir unsere Aufmerksamkeit jetzt verstärkt den öffentlichen Grünflächen zu. Dazu gehört auch das straßenbegleitende Grün, das immer noch viel zu oft als Park- oder Abstellfläche zweckentfremdet wird. Durch Anträge wollen wir erreichen, dass die Verwaltung tätig wird, die mehr als „unschönen“ Flecken zügig zu beseitigen. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind für 2007 einzustellen, damit weitere Allee-bäume gepflanzt, Fahrbahnen begrenzt und neue Grünflächen entstehen können.
- Die CDU/FDP-Fraktion wird bei der Festlegung und Bewertung von Planungszielen ihre Grundsätze beibehalten. Der Meinungsumschwung der Unteren Forstbehörde im Laufe des Planungsverfahrens „Am Sandkrug“, einige Flurstücke im Bebauungsplan als Waldflächen festzusetzen, nicht nachvollziehen. Die Festlegung als Waldfläche und damit die Verhinderung einer moderaten Bebauung dieser Flurstücke mit vier, höchstens sechs Einfamilienhäusern unter Erhalt des prägenden Einzelbaumbestandes könnte sich schnell als **ökologischer Bumerang** erweisen. Sie macht diese Flurstücke nicht nur wertlos, sie bürdet den Eigentümern Kosten im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht auf. Erreichen die Eigentümer auf dem Klageweg die Umwandlung des Waldes, dürfen sie bauen und den gesamten Baumbestand roden, auch die prägenden Einzelbäume. Erhalten sie kein Recht auf Umwandlung der Waldfläche, dürfen sie nicht bauen, können aber den gesamten Wald einschließlich des prägenden Einzelbaumbestandes abholzen (bewirtschaften). Die Entscheidung der Unteren Forstbehörde entzieht die Bäume dem Satzungsrecht der Glienicker Baumschutzsatzung. Es würde mehrere Generationen benötigen, bis nach einer Aufforstung, die erst nach zwei bis drei Jahren erfolgen muss, der heutige Baumbestand erreicht würde. Im Klartext: Nur eine moderate Bebauung hätte den Baumbestand auf alle Fälle gesichert. Dafür ist es nun zu spät. Es liegt ausschließlich im Ermessen der Eigentümer, ob die Bäume erhalten bleiben oder nicht. Weniger Emotion, weniger Polemik, mehr Rationalität und Sachverstand hätten den prägenden Baumbestand gesichert.
- In Sachen Sportplatz in der Bieselheide liegen jetzt die Anträge auf Erwerb der Grundstücke durch die Gemeinde Mühlenbecker Land beim Amt zur Regelung offener Vermögensfragen. Nach menschlichem Ermessen dürfte dem Ankauf nichts entgegenstehen, so dass der öffentlich-rechtliche Vertrag zwischen den Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke

unterzeichnet und die Planungen für den Bau eines Sportplatzes zielgerichtet vorangetrieben und umgesetzt werden können. Licht am Ende eines langen Tunnels, den die Gemeinde Glienicke selbst gegraben hat.

Wie stets freuen wir uns auf die aktive und kritische Beteiligung durch die Glienickerinnen und Glienicker.

Mischen Sie sich ein in die Belange Ihrer Gemeinde! Bei uns finden Sie ein offenes Ohr.

Auf einen spannenden kommunalpolitischen Herbst,

Volker Kühn
Fraktionsvorsitzender

Dr. Ulrich Strempel
Stv. Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgemeinschaft Glienicker Bürgerliste e.V./ Czitrich-Stahl

Die Auseinandersetzung um Bauverdichtung wird intensiver

Die Bildung einer Fraktionsgemeinschaft der Glienicker Bürgerliste mit Herrn Czitrich-Stahl mit dem Ziel, der Bauverdichtung besser entgegenzutreten zu können, hat zu einer prompten Reaktion der Bauverdichter geführt: CDU/FDP und SPD schlossen sich zu einer Zählgemeinschaft zusammen. Eine Zählgemeinschaft ist eine Verbindung knapp unterhalb der Fraktionsgemeinschaft. Sie ist zur Durchsetzung gemeinsamer Ziele möglich und sichert der Zählgemeinschaft, wenn sie die Mehrheit der GVT umfasst, die absolute Mehrheit in den Ausschüssen. Das Ziel dieser Verdichtergemeinschaft heißt kleine Grundstücke mit Bebaubarkeit ab 500 qm und große Häuser bis 180 qm Grundfläche. Wir hingegen halten an der Mindestgrundstücksgröße 600 qm und maximaler Hausgröße bis 150 qm fest, um den Grüncharakter von Glienicke zu bewahren.

Was diese Unterschiede der Quadratmeter bedeuten, lässt sich am Bebauungsplan Adalbertstraße gut erkennen, der gerade beraten wird. Der Plan betrifft das Areal zwischen Hauptstraße und Karl-Marx-Straße einerseits und zwischen Lessingstraße und Niederstraße/Margaretenstraße andererseits. Das ist ein zentrales, mit seinem Grün ortsprägendes Areal. Bei einer minimalen Grundstückgröße von 600 qm könnten maximal 10 der 138 Grundstücke des Areals in zwei Baugrundstücke geteilt werden. Damit bleibt der Charakter dieses Areals erhalten. Bei 500 qm, wie von CDU/FDP/SPD angestrebt, können 42 Grundstücke, also 30 %, in zwei Baugrundstücke geteilt werden. Wo bisher drei Häuser möglich sind, können es dann vier werden.

Im Vorfeld dieses Bebauungsplans hatte es seit der Kommunalwahl immer wieder Gespräche zwischen GBL und SPD gegeben, um die unselige Baudichtekonfrontation aufzulösen. Das war ein schwieriger Prozess, denn langjähriges gegenseitiges Misstrauen war zu überwinden. Schließlich bei der Adalbertstraße schien es erreicht zu sein, man einigte sich intern auf 600 qm Grundstücksfläche und Häuser bis 180 qm. Hier mussten beide Seiten lang gehegte Positionen verlassen, was nicht einfach war. Aber die GBL war bereit, für die geringere Teilbarkeit in diesem Gelände auch größere Häuser in Kauf zu nehmen. Die entsprechende Gemeindevertretersitzung war spannend, denn hier ging es über die Sache hinaus um gegenseitige Verlässlichkeit, der Lackmustest des Vertrauens gewissermaßen. Die GBL stimmte bei 180 qm zu, bei der Grundstückgröße stimmte die SPD gespalten, aber so, dass es eine Mehrheit für 600 qm gab. Letzteres war vom SPD-Fraktionsvorsitzenden zugesichert. Geschafft? Leider nein. Die SPD nutzte die nächste Sitzung des Planungsausschusses, um im Verbund mit der CDU doch die 500 qm durchzusetzen, und das in einer gesetzwidrigen Weise, dass die GBL sogar die Kommunalaufsicht anrufen musste. Glaubwürdigkeit à la SPD.

Die GBL bedauert das. Die SPD hat sich in den letzten Jahren sehr verändert, was u.a. daran ersichtlich ist, dass drei Fraktionsvorsitzende die Fraktion und z.T. die Partei verließen (Czitrich-Stahl ist da nicht der erste). Ob jetzt die Anlehnung an die CDU hilft, wird sich noch erweisen müssen.

Andreas Elepfandt, Fraktionsvorsitzender

Bürgertelefon: Tel: 033056/80484

**Nächste öffentliche GBL-Versammlung:
26. September, 19 Uhr, im Bürgerhaus.**

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn trauert um

Manfred Scherf

* 25. August 1938 † 12. August 2006

Joachim Bienert
Bürgermeister

Martin Beyer
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Trauer um Manfred Scherf

Manfred Scherf, Vorstandsmitglied im Ortsverband Glienicke der CDU, ist am 12. August 2006 plötzlich und für alle unerwartet und bei einer gerade begonnenen Arbeit im Alter von 67 Jahren aus dem Leben gerissen worden.

Damit hat die CDU nicht nur einen engagierten Vertreter ihrer Politik im Kreistag Oberhavel und in Glienicke verloren. Als Leiter des Bürgerbüros der CDU in Glienicke war er ständig und oft mit Erfolg darum bemüht, den Mitbürgern, die sich an ihn wandten, bei ihren Problemen zu helfen. Sein soziales Verständnis war dabei genau so vorbildlich wie seine gleichbleibende Freundlichkeit im Umgang mit allen Gesprächspartnern.

Für alle, die in der CDU mit Manfred Scherf zusammenarbeiten und ihn manchmal auch in fröhlicher Runde und mit seinem lebensbejahenden Humor erleben konnten, war er ein verlässlicher Freund, der unvergessen bleiben wird.

Tiefes Mitgefühl verbindet uns mit seiner Familie, der wir Trost in der Erinnerung an die zurückliegenden Jahre wünschen, in denen sie mit ihrem Ehemann und Vater zusammen sein konnten.

Martin Beyer
Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Glienicke/Nordbahn

Zum Gedenken an den Mauerbau vor 45 Jahren

Am Gedenkkreuz Edelhofdamm/Oranienburger Chaussee, das für den am 24. November 1986 getöteten Michael Bittner nach dem Mauerfall errichtet wurde, trafen sich am 13. August zahlreiche Vertreter aus Politik und Verwaltung aus Reinickendorf, Oberhavel und Glienicke/Nordbahn, um den Opfern der Mauer zu gedenken.



Nach der feierlichen Kranzniederlegung begrüßte in seiner Eröffnungsansprache der stellvertretende Bürgermeister von Reinickendorf, Peter Senftleben (SPD), den Vize-Landrat Michael Ney (CDU), Bürgermeister Joachim Bienert (SPD) und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Martin Beyer (CDU), als Vertreter der Nachbargemeinde Glienicke/Nordbahn.

Im Nachfolgenden lesen Sie die Rede von Martin Beyer anlässlich der Gedenkveranstaltung zum Mauerbau 1961:

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Wir sind heute zusammengekommen, um zu erinnern. Zu erinnern an ein Ereignis, das keinesfalls dem Vergessen anheimfallen darf. Zu erinnern an ein Ereignis nämlich, das als ein Tag der Schande in die Deutsche Geschichte eingegangen ist: Dem Bau der Berliner Mauer, heute genau vor 45 Jahren.

Das Kreuz, vor dem wir uns hier versammelt haben, dient uns dabei als Mahnung und Auftrag zugleich. Als Mahnung, nicht zu verdrängen und zu relativieren. Und als Auftrag, Unrechtsregime auf deutschem Boden nie wieder zu dulden. Denn das Kreuz, vor dem wir hier stehen, dokumentiert in seiner ergreifenden Schlichkeit vor allem eines: den Mut der Verzweiflung des Einzelnen im Angesicht der totalitären Diktatur.

Michael Bittner suchte die Freiheit und die Menschenwürde. Er bezahlte dies mit seinem Leben.

Meine Damen und Herren,

die tragische Geschichte von Michael Bittner, seine immer wieder abgelehnten Ausreiseanträge, schließlich dann, am 24. November 1986 seine Flucht von der Glienicker Nohlstraße aus, die Todesschüsse in den Rücken,

all dies brauche ich den hier Anwesenden nicht zu referieren. Wir alle wissen darum. Aber es gibt einen Teil seiner Geschichte, den kann ich nicht, nein, den darf ich nicht verschweigen. Nicht genug damit, dass ein menschenverachtendes Regime seine eigenen Staatsbürger ermorden ließ. Nein, hinterher wurden die Untaten noch ganz offiziell vertuscht. Bis zum heutigen Tage wissen wir nicht, was mit den sterblichen Überresten von Michael Bittner geschah. Die Stasi ließ Obduktionsbefund und den Totenschein vernichten. Wo und unter welchen Umständen Michael Bittner begraben wurde – all das, wissen wir heute immer noch nicht! Die Wahrheit ruht vielleicht in einem der vielen noch unbearbeiteten Säcke voller Reißwolfschnipseln, die nach der Maueröffnung im Ministerium für Staatssicherheit sichergestellt werden konnten. Wenn ja, gibt es immerhin eine Chance, dass sie, die Wahrheit, noch ans Licht kommt. Freilich ist das kein Einzelfall. Michael Bittners Geschichte ist stellvertretend für viele andere Maueropfer.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute, 17 Jahre nach dem Mauerfall, wächst eine neue Generation in Deutschland heran. Diesen zum Bauwerk gewordenen Zynismus, der die Mauer war, kennt sie gar nicht mehr aus eigener Anschauung. Eine Generation in Deutschland, die sich nicht mehr vorstellen kann, das Leben riskieren zu müssen, um eines der grundlegendsten Menschenrechte in Anspruch zu nehmen: die Freizügigkeit. Ich sage: Gott sei Dank müssen sie das nicht mehr! Aber ich sage auch: Dieser Genera-



tion gegenüber stehen wir in der Pflicht. Und wir stehen auch Opfern wie Michael Bittner gegenüber in der Pflicht. Wir stehen in der Pflicht, die Erinnerung an die Opfer wach zu halten. Und an das Leid, das über Millionen Menschen kam, als mit der Berliner Mauer das letzte Schlupfloch, vom Sozialismus in die Freiheit verstopft wurde.

Wir stehen aber auch in der Pflicht daran zu erinnern, wie viele in der DDR sich nicht bereitwillig der Diktatur unterwerfen wollten.

Als Vorsitzender der Gemeindevertretung von Glienicke/Nordbahn erfüllt es mich mit Stolz, dass dieser Vorort Berlins, trotz Stasi und Grenztruppen immer als aufmüpfig galt. Unter anderem die drei von Glienicke aus gegrabene Fluchttunnel, legen dafür ein beredtes Zeugnis ab.

Meine Damen und Herren,

Fakt ist: Von August 1949 bis August 1961 haben, um die 2,7 Millionen Menschen mit den Füßen abgestimmt“ und sind in die Bundesrepublik Deutschland gegangen.

Die überwiegende Mehrzahl davon waren Akademiker oder Facharbeiter. Kurz: Genau die Gruppen, die das DDR-Regime aus ideologischen Gründen am heftigsten umbuhlte.

Denken wir dabei an den Widerstand des 17. Juni 1953. Auch der gehört hierher. Denn damals standen Deutsche, gegen die Unterdrückung auf. Schon damals machten sie deutlich, dass sie in einem geeinten demokratischen deutschen Staat leben wollten. Auch von ihnen zahlten viele mit dem Leben oder mit jahrelanger Haft. Aber sie alle taten den ersten Schritt in Richtung 9. November 1989. Wenn wir also nicht wollen, dass die Täter die Opfer nachträglich verhöhnen, dürfen wir vor

allem eines nicht zulassen: dass die Realität des SED-Regimes verharmlost wird. Zwar leistete es sich am 13. August 1961 eine Art Offenbarungseid, aber mit Beton, Stacheldraht und Schießbefehl gelang es, 17 Millionen unserer Landsleute, noch für 28 Jahre einzusperren.

Darum sage ich hier mit aller Deutlichkeit: Natürlich gab es in der DDR den Sandmann, Pittiplatsch und ihre Ente Schnatterinchen. Aber glauben wir bitte nicht einen Moment lang, die Lebensrealität der DDR erschöpfte sich in der piefigen Kuscheligkeit der Komödie „Good bye Lenin“!

Die Lebensrealität der DDR, meine sehr verehrten Damen und Herren, die Lebensrealität des Sozialismus, porträtiert vielmehr der Film „Das Leben der anderen“. Er porträtiert den Erkenntnisprozess eines anfangs überzeugten Stasi-Hauptmanns, der im Laufe seines Dienstes erkennt, welchen Herren er sich verschrieben hat und dann daraus seine Konsequenzen zieht.

Zum Schluss daher mein Appell an Schulbehörden und Lehrkörper: Dieser vorzügliche Streifen sollte Pflichtprogramm im Geschichts- und Politikunterricht an allen weiterführenden Schulen sein!

Ich danke Ihnen, für Ihre Aufmerksamkeit!

Wohin nach der Grundschule?

Uwe Klein (SPD)

So oder so ähnlich lautete wohl die Frage, die sich viele Glienicker Eltern im letzten Jahr stellten. Die Glienicker Gesamtschule musste wegen zu weniger Anmeldungen schließen. Viele Gespräche wurden vom Schulträger mit dem zuständigen staatlichen Schulamt wie auch mit dem Landkreis geführt. Zugesagt wurde eine mögliche Wiedereröffnung für das Schuljahr 2009/2010. An ein Gymnasium dachte zu diesem Zeitpunkt noch niemand, keine Fraktion artikuliert in diesen wichtigen Gesprächen mit dem Schulamt und dem Landkreis den Bedarf eines Gymnasiums und auch ich dachte zu diesem Zeitpunkt noch nicht an die Eröffnung eines Gymnasiums. Der Bedarf schien mit dem Gymnasium in Hohen Neuendorf und der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Birkenwerder gedeckt. Als zweite Schulform stand und steht ja auch noch die Oberschule in Mühlenbeck zur Verfügung, zu der auch aus Glienicke ein Schulbus fährt. Das die Mühlenbecker Oberschule mit ihren derzeit begrenzten räumlichen Möglichkeiten in absehbarer Zeit nicht mehr alle Schüler aus beiden Gemeinden aufnehmen kann, zeichnete sich schon deutlich ab. Es gründete sich eine Elterninitiative „Pro Gymnasium“ mit Eltern der Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke. Ziel dieser Elterninitiative ist, wie der Name schon sagt, die Einrichtung eines Gymnasiums im Bereich der Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke. Die geleistete Arbeit dieser Elterninitiative ist beachtenswert. Mit der Bearbeitung von vorliegenden fundierten Zahlen aus den Kommunen und weiteren öffentlichen Quellen wurden die entsprechenden

Schlussfolgerungen gezogen. Sie wiesen den Bedarf für ein Gymnasium im Bereich unserer beiden Gemeinden nach. Diese Bedarfsanalyse wurde dann durch ein 60 Seiten umfassendes Papier, welches von den Gemeindeverwaltungen beider Gemeinden ausgearbeitet und in einer gemeinsamen Sitzung beider Sozialausschüsse vorgestellt wurde, zusätzlich gestützt.

Die vorliegenden Zahlen zeigen sehr deutlich, dass die derzeitig zur Verfügung stehenden Schulkapazitäten im Bereich der Klassenstufen sieben bis dreizehn bei weitem nicht ausreichen werden.

Im März dieses Jahres beantragten dann die Fraktionen von CDU/FDP und SPD gemeinsam im Sozialausschuss der Gemeinde Glienicke die Einrichtung einer Arbeitsgruppe (AG) „weiterführende Schule“ um das Thema möglichst schnell und effektiv beraten zu können. Da sich Vertreter der Glienicker Bürgerliste und Die Linke PDS zunächst gegen die Einrichtung dieser Arbeitsgruppe stellten, konnte sie mit Verzögerung erst in der Aprilsitzung des Glienicker Sozialausschusses einstimmig empfohlen und nachfolgend durch die Gemeindevertretung beschlossen werden. Besetzt ist diese AG mit jeweils einem Vertreter pro Fraktion aus den Gemeindevertretungen beider Gemeinden sowie zwei Vertretern der Elterninitiative „Pro Gymnasium“. Zum Leiter dieser Arbeitsgruppe wurde Herr Smaldino-Stattaus (SPD Mühlenbecker Land) gewählt. Der Name für diese AG „weiterführende Schule“ wurde bewusst gewählt, denn es soll in dieser AG nicht nur um die Einrichtung

eines Gymnasiums für beide Gemeinden gehen sondern um die Sicherstellung der Versorgung für alle Schüler nach der Grundschule.

Fazit:

Ich bin mir sicher, dass es in absehbarer Zukunft ein Gymnasium im Bereich der Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn geben wird.

Weiterhin sind sich bisher alle Fraktionen einig, dass es zu der sehr guten Mühlenbecker Oberschule keine Konkurrenzoberschule in Glienicke geben soll. Zur Sicherstellung einer ausreichenden schulischen Versorgung ist aber der Ausbau der Mühlenbecker Oberschule dringend erforderlich. In Bezug auf die Trägerschaft der Mühlenbecker Oberschule ist neben einer partnerschaftlichen Trägerschaft beider Gemeinden auch eine

Trägerschaft des Landkreises denkbar, der dann für den Ausbau der Oberschule zuständig wäre. Hier ist auch die Einrichtung einer Gesamtschule (Oberschule) mit gymnasialer Oberstufe denkbar.

Aufgabe der gemeinsamen Arbeitsgruppe, der Sozialausschüsse und letztlich auch der Gemeindevertretungen der Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke wird es sein, dafür zu sorgen, dass eine adäquate und verlässliche Schulbildung für unsere Kinder in unserem Bereich gesichert wird.

Um dieses Ziel zu erreichen sind mit dem Kreis wie auch dem staatlichen Schulamt noch weitere Gespräche zu führen. Doch wenn alle an einem Strang ziehen, wird das Ziel einer vernünftigen Schullandschaft in unseren Gemeinden kein Wunschdenken bleiben.

Schule hatte (keine) Ruhe

Andreas Elefant (GBL)

Auch in den Schulferien liefen die Aktivitäten für unsere Schulkinder weiter. Für alle sichtbar sind die Fertigstellung der neuen Mensa (das ehemalige Trend-Kaufhaus) und daneben die Errichtung des Erweiterungsgebäudes für die Grundschule. Mit sechs Klassen und einem Lehrerzimmer schafft es Voraussetzungen, dass der VHG-Unterricht auch bei der jetzigen größeren Klassenzahl der Grundschule angemessen durchgeführt werden kann. Glienicke hat vorgesorgt. Am 18. August war in Anwesenheit des sichtlich beeindruckten Bildungsministers Rupprecht feierliche Eröffnung. Auch die Lehrerzuweisung seitens des Schulamts erfolgte rechtzeitig und gut. Die Proteste des Vorjahres hatten also Erfolg.

Kurz vor den Ferien hatte die gemeinsame Arbeitsgruppe „Weiterführende Schule“ von Glienicke und Mühlenbecker Land eine EntschlieÙung gefasst, dass für die Schaffung von weiterführenden Schulplätzen schon im Haushalt 2007 der beiden Gemeinden wie auch des Landkreises Haushaltsmittel bereit gestellt werden müssten. Bezüglich Oberschule solle geprüft werden, ob die Oberschule Mühlenbecker Land so ausgebaut werden kann, dass sie für die Oberschüler beider Gemeinden ausreicht. Die Bürgermeister beider Gemeinden werden gebeten, sich schriftlich an den Landrat zu wenden, um mit ihm die Problematik der fehlenden weiterführenden Schulen zu erörtern. Die EntschlieÙung wurde in beiden Gemeindevertretungen verlesen und wird dort sicher zu den erforderlichen Aktionen führen, die Schreiben der Bürgermeister an den Landrat sind geschrieben.

Die Gemeindeverwaltungen von Glienicke und Mühlenbecker Land haben eine Untersuchung über mögliche Schulstandorte in den Gemeinden in Auftrag gegeben. Es wurden vier Glienicker Standorte und drei in Mühlenbecker Land geprüft. Das Ergebnis ist inzwischen den Fraktionsvorsitzenden mitgeteilt. Es ist noch ver-

traulich, doch so viel kann mitgeteilt werden, dass kein Ort eindeutiger Favorit ist.

Bezüglich eines Gymnasiums hatten die Vertreter von „ProGym“ nach langem Drängen im Juni ein Gespräch mit dem Schuldezernenten des Landkreises, Herrn Ney, erreicht, das sich aber als Katastrophe erwies. Es wurde klar gesagt, dass die Kreisverwaltung nichts für eine Schule mit Gymnasialmöglichkeit in Glienicke oder Mühlenbecker Land tun will. Es gäbe im Umkreis genügend Schulen, die könne man ausbauen. Zu Ende gedacht ist das nicht. Denn wenn der Anspruch der Glienicker Gymnasiasten auf Schulbildung auf diese Weise gedeckt werden soll, hieÙe das, dass in Hohen Neuendorf oder Oranienburg bei nicht ausreichender Platzzahl die Glienicker Schüler Vorrang hätten, denn denen kann man eine noch weitere Fahrt nicht zumuten. Und die Hohen Neuendorfer oder Oranienburger Schüler, die dann keinen Platz in der Schule der eigenen Gemeinde bekommen, dürfen ihrerseits in die nächste Gemeinde fahren. Welch ein Unsinn. Die Mitstreiter von „ProGymnasium“ hatten daraufhin sowohl an den Ministerpräsidenten als auch an den Petitionsausschuss des Landtages geschrieben und auf die Situation hingewiesen. Von beiden Stellen gibt es Antwort, die Schreiben sind an die zuständigen Stellen weitergeleitet worden.

Jetzt nach den Ferien werden die Aktivitäten wieder aufgenommen. Die AG „Weiterführende Schule“ hat die Fraktionsvorsitzenden des Kreistages für Ende August zu einer Beratung eingeladen, wie die Problematik der weiterführenden Schulen in Glienicke und Mühlenbecker Land gelöst werden können. Ob das zum Erfolg führt und tatsächlich alle Fraktionen kommen, war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht klar. Auch ProGymnasium trifft sich noch im August, um weitere Maßnahmen zu beraten. In den nächsten Monaten dürften wichtige Weichenstellungen fallen.

Medizinversorgung in Glienicke (Teil 2)

Andreas Elefant (GBL)

Im Juli-Kurier berichtete ich vom Gespräch der Glienicker Bürgerliste mit der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, ob und in welcher Weise die Versorgung mit Allgemeinmedizinern in Glienicke verbessert werden könne. Anlass waren Berichte, dass wegen Überlastung der hiesigen Ärzte z.T. keine Patienten mehr angenommen werden und sogar notwendige Hausbesuche entfallen. Bei dem Gespräch hatte sich gezeigt, dass Glienicke nicht nur nach dem Gefühl der Patienten, sondern auch nach dem Schlüssel der Kassenärztlichen Vereinigung unterdurchschnittlich mit Ärzten für Allgemeinmedizin versorgt ist.

Die Kassenärztliche Vereinigung nahm das auf und nannte einem der nächsten Interessenten für eine Arztpraxis in Brandenburg auch Glienicke als möglichen Ort. Der war nicht abgeneigt, es gab also Hoffnung für eine bessere Ärzteversorgung in Glienicke. Dann erkundigte er sich bei Glienicker Ärzten, und dort erfuhr er, nein, in Glienicke gebe es genug Ärzte. Und damit endete die Geschichte, denn unter diesen Bedingungen suchte sich der Interessent lieber einen anderen Ort.

Irgendwie kann das so nicht richtig sein.

Jugend und Schule

Bauarbeiten in der Schule und Kita Mischka

Wie bereits in den letzten Jahren wurde die Ferienzeit für Sanierungsarbeiten in der Oberschule und im Hort genutzt.

Firmen aus der Region arbeiteten unter der Leitung des Büro Petzi & Thoss in der Oberschule und erneuerten die Stränge für Sanitär und Strom. In acht Klassenräumen wurden Fußböden und Türen erneuert, Wände bekamen einen neuen erfrischenden Farbanstrich, in den Fluren wurden Brandschutztüren eingesetzt. Damit konnte in diesem Jahr die Innensanierung des Schulgebäudes abgeschlossen werden. Pünktlich mit Beginn des neuen Schuljahres konnten die Schüler in den sanierten Räumlichkeiten den Schulbetrieb aufnehmen.

Die beiden verbleibenden 10. Klassen der ehemaligen Oberschule werden weiterhin in Glienicke, als Filiale der Mühlenbecker Käthe-Kollwitz-Oberschule, unterrichtet und können in Glienicke den Schulabschluss machen.

Die Verlässliche Halbtagsgrundschule, der Hort, in dem ab dem kommenden Schuljahr bis zu 260 Kinder betreut werden und die Arbeitsgemeinschaften, die ebenfalls in dem Gebäude untergebracht sind, haben enormen Platzbedarf, sodass zusätzlich zu den beiden vorhandenen Schulgebäuden ein Schulerweiterungsbau erforderlich war. Einweihung des Neubaus war in Anwesenheit des Ministers für Bildung, Jugend und Sport, Holger Rupprecht, am 18. August 2006.

Parallel zu den Arbeiten in den Gebäuden wurde auf dem Schulhof die Fläche im Bereich der ehemaligen unterirdischen Schutzbauwerke, wo sich alte Belüftungsanlagen befanden, neu gestaltet. Handwerker aus der Region bekamen bei der Ausschreibung den Zuschlag. Die Baulichkeit wurde abgerissen, der Raum

ausgefüllt und abgedichtet sowie die Flächen entsiegelt. Die Arbeiten waren notwendig, da sich Wasser im Hohlraum sammelte und Feuchtigkeit ins Haus eingedrungen war.

Das Büro Petzi & Thoss führte die Baubetreuung für die Maßnahme durch.

Da seit Juli 2006 den Schülern eine neue Mensa für die Essenversorgung zur Verfügung steht, kann die Alte Halle wieder den ursprünglichen Zwecken dienen. Die Firma Hoffmann aus Hohen Neuendorf erneuerte den alten Fußbodenbelag in nur drei Wochen Bauzeit und verlegte einen Spezial-Kunststoffbelag. Baubetreuung übernahm der Fachbereich Bauen und Umwelt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

KITA Mischka

Im Juli begannen die Arbeiten an der Elektroanlage in der Kita. Nach einer öffentlichen Ausschreibung erhielt eine Firma aus Fürstenwalde den Auftrag. Die Firma Sass aus Birkenwerder führte die Baubetreuung durch. Die Sanierung der Elektroanlage ist der technisch letzte Bauabschnitt, sie wird bis Oktober 2006 andauern. Dach, Fenster und Fassade wurden bereits erneuert. Auch eine Außentreppe als Fluchtweg wurde installiert.

Kernstück der Arbeiten ist die Erneuerung des Haupt-Verteilerkastens. In den Gruppenzimmern wurden neue Kabel gezogen und die Räume mit neuer Farbe versehen.

Das Außengelände der Kita wird in den kommenden Wochen vergrößert, da sich die Freifläche durch ein neues Baufeld an der Goebenstraße in Richtung Osten verschiebt.

Erweiterungsbau der Verlässlichen Halbtagsgrundschule



Am Dienstag, den 11. Juli standen die Sattelschlepper bereit, um die ersten Raum großen Elemente anzuliefern. Zwischen dem künftigen Bürgerpark und der neuen Mensa entstand in Raummodulbauweise der zweistöckige Erweiterungsbau der Grundschule.

Insgesamt 24 Einzelteile wurden von der Granseer Firma „Säbu“ hergestellt. Die Module sind weitestgehend vorgefertigt. Ein Schwerlastkran hob die zwischen 6,5 und 7,5 Tonnen wiegenden Elemente an die richtige Stelle, was Millimeter genaue Maßarbeit erforderte.

Das Stahlbetonfundament und die Gebäudekonstruktion sind so ausgelegt, dass noch ein weiteres Stockwerk bei Bedarf aufgelegt werden könnte. Leitungen und Anschlüsse sind bereits vorhanden. Das zweistöckige Gebäude umfasst sechs Klassenräume, ein Lehrerzimmer, Toi-



lettenräume für Schüler und Lehrer sowie einen Unterrichtsmittelraum.

Die Bauüberwachung führte der Planer Stefan Druschke aus Glienicke aus.

Bereits am Abend war die erste Etage fertig und am nächsten Tag konnte das zweite Stockwerk aufgesetzt werden. Danach folgte der Innenausbau, die Wärmedämmung der Fassade, das Verputzen und der Graffiti-schutz.



Am ersten Schultag können dort die fünf ersten Klassen den Unterricht aufnehmen. Die neuen Möbel sind verstellbar und „können mit den Kindern wachsen“.

Das kommunale Vorhaben, welches für die Umsetzung des Ganztagsschulkonzepts notwendig ist, wird vom Land Brandenburg gefördert.

Einweihung der Mensa und des Schulerweiterungsbaus

Pünktlich zum Schulanfang konnte am Freitag den 18. August in feierlichem Rahmen die Einweihung der neuen Schulmensa und des Schulneubaus mit geladenen Gästen stattfinden.

Bürgermeister Joachim Bienert begrüßte als Ehrengast den Minister für Bildung, Jugend und Sport, Holger Rupprecht, die Vorsitzende des Bildungsausschusses im Kreistag Oberhavel, Brigitte Oltmanns, Vertreter der Partnerschule Mühlenbecker Land, den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Martin Beyer, Gemeindevertreter, Vertreter der bauausführenden Firmen der Region und viele interessierte Bürger sowie die Presse und den Fernsehsender OHV-TV.



Er sprach allen an der schnellen Fertigstellung Beteiligten seinen Dank aus.

Der Baubeginn der Mensa, in der 250 Kinder mit Schülern versorgt werden können, war der 1. Februar 2006. Das ehemalige Trend-Kaufhaus konnte durch Fördermittel des Ministeriums unter der Leitung des Planungsbüro Druschke mit vielen Firmen aus der Region umgebaut werden. Fertigstellung und Bauabnahme waren bereits am 19. Juni 2006 und ab dem 26. Juni lief der Probelauf reibungslos, sodass dem Schulbetrieb des neuen Schuljahres gelassen entgegen gesehen werden konnte.

Der erforderliche Schulerweiterungsbau konnte in kurzer Zeit entstehen, Baubeginn war der 22. Juni 2006. Vorbereitung der Funktionalausschreibung und externe Baubetreuung oblag ebenfalls dem Planungsbüro Druschke. Der Auftragnehmer für den schlüsselfertigen Schulerweiterungsbau wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung die Firma Säbu aus Gransee.

Da beide Objekte mit zusammen über 1 Million Euro durch das Ministerium gefördert wurden, wollte sich der Minister ein persönliches Bild vom Einsatz der Fördermittel machen.

Bürgermeister Joachim Bienert überreichte dem Gast einen „Gliener Bilderbogen“ und eine Fotodokumentation vom Baugeschehen der beiden Objekte.

Die Zusammenarbeit mit dem Brandenburgischen Bildungsministerium möchte die Gemeinde möglichst



weiter intensivieren, denn es gilt noch viele Pläne zu verwirklichen, wie ein gemeinsames Gymnasium mit dem Mühlenbecker Land, die Erweiterung der Oberschulkapazitäten und einen Sportplatz in der Bieselheide.

In seiner Rede sprach der Minister der Gemeinde als Schulträger ein großes Kompliment aus.

Was er zu sehen bekam, übertraf seine Erwartungen. Nicht überall im Land Brandenburg können Schüler unter solch guten Bedingungen unterrichtet werden.

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Region und die Bemühungen um die Errichtung eines Gymnasiums sind verblüffend.

Die Fördermittel aus dem Bundesinvestitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ ermöglichten die Einrichtung der Verlässlichen Halbtagsgrundschule in Glienicke/Nordbahn.

In Brandenburg sollen 130 Millionen Euro der Förderung der Ganztagschulen zufließen.

Der Minister übergab Schulleiterin Monika Karrer den symbolischen Schlüssel für den Schulneubau, der für den ersten Schultag des neuen Schuljahres für die Erstklässler gerüstet ist.



Bei einem anschließenden Rundgang wurden die Mensa, der Schulerweiterungsbau, die Alte Halle, die Dreifeldhalle, der Schulhof und die Schulgebäude sowie der Hort besichtigt.



Große Auszeichnung für „kleine“ Naturforscher der VHG Glienicke

Den „Großer Waldameisenpreis“ überreichte am letzten Ferienwochenende der Regierende Bürgermeister Berlins, Klaus Wowereit, an Josephin Bär (Klasse 5b) und Frau Burkhardt, stellvertretend für die Natur-Projekt-AG der VHG Glienicke.

Wie schon in den vergangenen sieben Jahren nahmen unter der Leitung von Frau Burkhardt, Schülerinnen und Schüler der Grundschule – heute VHG – Glienicke erfolgreich am Projektwettbewerb des „Naturparks Barnim“ teil, der in diesem Jahr unter dem Thema „Der Waldrand“ stand. In jährlich wechselnden thematischen Aufgabenstellungen beschäftigen sich die jüngsten Schülerinnen und Schüler mit Themen aus Natur und Umwelt. Sie fertigen dazu in den wöchentlichen AG-Stunden Dokumentationen, Dioramen und Modelle an. In gemeinsamen Exkursionen, unter anderem in den Kindelwald und an den Kindelsee, an den Dorfteich, aber auch an den ehemaligen „Grenzstreifen“ betrachten Sie die Natur ausgehend von der Themenstellung mit forschenden Augen und entwickeln eine Sammlerleidenschaft für allerlei aus Wald und Flur. Mit viel Phantasie, aber der Realität immer treu und nachempfunden, werden dann „Kienäppel“ zu Bäumen, kleine Äste zu Sträuchern und Tannennadeln zu einem künstlichen Ameisenhaufen. Schön, dass auch das Hexenhäuschen einen Platz im diesjährigen Modell eines Waldrandes findet. Denn der Wald hat nun mal auch etwas Märchenhaftes für Kinder. Die Schülerinnen und Schüler aus den „größeren“ Klassen steuern auch schon manche Materialsammlung hinzu, die sie aus eigenen Recherchen im Internet gewonnen haben. Ein Blick, in die vielfältigen Exponate erstaunt den Betrachter und beweist, dass hier eine sehr gute Arbeit geleistet und Engagement für eine bildende und auch erzieherisch wertvolle Sache über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten wird. Ein sehr gutes Beispiel für die konzeptionelle Umsetzung der „Verlässlichen-Ganztags-Grundschule“

Meist zum Ende der großen Ferien kommt dann der Höhepunkt – die feierliche Auswertung des Wettbewerbs, die nunmehr schon zum vierten Male im Botanischen



Garten in Berlin-Pankow stattfand. Da im vergangenen Jahr der Bundesumweltminister und in diesem Jahr der Regierende Bürgermeister, Klaus Wowereit, persönlich die Urkunden und Preise übergaben, macht es schon stolz, dass unsere Glienicker Schule den Landkreis Oberhavel unter die Preisträger brachte. In einer Wanderausstellung werden die Exponate aller Teilnehmer in den kommenden Wochen an Schulen und in Einrichtungen der Kreise Barnim, Oberhavel und in Berlin-Pankow gezeigt werden. Der Lohn der Arbeit war eine sehr schöne Teilnahmeurkunde, verbunden mit einer kleinen Prämie, die für die folgenden Projekte, aber auch für ein Eis für die AG-Mitglieder „gut angelegt“ sein wird. Im kommenden Schuljahr wird „Die Wiese..“ das Forschungsthema sein. Frau Burkhardt und alle AG Mitglieder freuen sich auf die neue Aufgabe. Bestimmt finden Sie noch viele neue interessierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Vielleicht gelingt es auch andere AG's der Schule in das Projekt einzubeziehen. Das wäre eine neue Qualität und bestimmt auch ein beachteter Bonus im Kampf um die „Eule“, den begehrten Wanderpokal des Naturparks.

Friedemann Bär, Glienicke

Wir bedanken uns beim Oranienburger Generalanzeiger für die Bereitstellung des Fotos.

Ersthelfer von Morgen – Helfen ist stark!

von Marcus Blanck

Das finden auch die Regenbogenkinder der Kita Mischka, die in den vergangenen Wochen in Grundlagen der Ersten Hilfe ausgebildet wurden. Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. spricht mit ihrem Konzept Ersthelfer von Morgen ältere Kindergartenkinder und Grundschüler an und will sie – über das Erlernen wesentlicher Aspekte der Ersten Hilfe hinaus – vor allem dazu qualifizieren, nicht wegzuschauen, wenn Hilfe gebraucht wird und sich den Mitmenschen zuzuwenden.

Und so lernen die Kinder mit Begeisterung spielerisch den „Pflastertrick“, sie lernen die stabile Seitenlage und üben beim Singen des Liedes „Wenn ich zum Verletzten komm“ ihre soziale Kompetenz. Begleitet werden sie dabei von Jona und Joni, zwei Handpuppen, die den Kindern als Identifikationsfiguren dienen, und das spielerische der Ausbildung weiter betonen. Auch der eigene Körper wird erforscht, der Blutkreislauf verliert bei dem Lied „Mein Herz macht bum, bum“ alles ge-

heimnisvolle, die Erstversorgung von Wunden und das Absetzen eines Notrufes sind für die Kinder nach dem Kurs etwas Selbstverständliches. Die Patenschaft für das Konzept, zu dem es umfangreiches Material gibt, hat schon seit vielen Jahren Rolf Zukowski inne, ein Zeichen für die Qualität der Ausbildung.

Die älteren Regenbogenkinder sind fast alle dabei gewesen, die zweite Kursreihe ist gerade zu Ende gegangen. Die Erzieherinnen erzählen, dass die Kinder noch wochenlang mit dem Thema Körper und Erste Hilfe beschäftigt sind. Verbände werden geübt, Kinder spielen „operieren“ und verarbeiten das Erlernte auf diese Weise innerhalb der Gruppe immer weiter. Die Kinder haben ihren Spaß und wenn am Ende dabei herauskommt, dass unsere Kinder alle Scheu verlieren, wenn es darum geht, jemandem beizustehen, haben wir alle gewonnen, denn HELFEN IST STARK!



Ein Kurs besteht aus drei Unterrichtseinheiten zu je etwa 45 Minuten.

Weitere Informationen bei den Erzieherinnen der Kita oder bei Elternvertreter Marcus Blanck unter 437 733.



Neue Kunstkurse September 2006 der ARTIFEX-KINDERKUNSTWERKSTATT

Kinder von 4 – 6 Jahren

Kurszeit: Mittwoch 15.00 – 16.00 Uhr
4. Kurs: **Fliegende Tiere** 06.09. – 27.09.
aus der Fantasie und der Wirklichkeit gebaut und bemalt

Kinder von 6 – 10 Jahren

Kurszeiten: Dienstag 14.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 17.30 Uhr
4. Kurs: **Spieglein, Spieglein an der Wand** 05.09. – 27.09.
fantasievolle Rahmen für Bilder oder Spiegel, gestaltet aus Draht, Pappmaché und Farbe

Jugendliche von 10 – 16 Jahren

Kurszeiten: Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr
3. Kurs: **Kunstvolle Rahmen** 05.09. – 26.09.
Bilder- oder Spiegelrahmen gestaltet aus Draht und Pappmaché oder Gips und Farben

Kunstkurse in Zusammenarbeit mit der VHG

Kurszeiten: Dienstag 12.00 – 13.30 Uhr
4. Kurs: Feen, Elfen und Kobolde 29.08. – 26.09.
Malen, Drucken, Kleben, eine Reise ins Reich der Farben und der Fantasie

Wer in die laufenden Kurse hereinschauen möchte, kann uns in der **Kinderkunstwerkstatt** besuchen

Ort: KINDERKUNSTWERKSTATT GLIENICKE
GESAMTSCHULE R 311

Anmeldung: Telefonisch oder zu der Kurszeit bis 14 Tage vor Kursbeginn

Bezahlung: Bei Anmeldung oder zu Beginn des Kurses

Kontakt: Heike Pfitzner-Adner,
Tel.: 033056/ 80024
E-Mail: artifexev@gmx.de
www.artifexev.de.vu



Music Meets Water – war einer der Höhepunkte im August in der Wälderski Anlage Velten– Live-Music & DJ's, P. R. Kantate und eine irre Stimmung sorgten für das Ereignis am Bernsteinsee, schnell noch das tolle Wetter ausnützen und Gutschein mitnehmen.

und direkt bei uns gibt es jetzt das neue MC Café – alles neu – alles anders – unbedingt den Unterschied testen, am besten bei einem Café – Glienicke bleibt cool –

DIREKT AN DER STADTGRENZE ZU BERLIN

OUTDOORKARTBAHN
SCHÖNERLINDE
 13557 Schönerlinde
 Tel. 030 74717720
 Mail: info@kartbahn-schoenerlinde.de
 www.kartbahn-schoenerlinde.de

Remi - Karts
 5 - 13 PS

KARTBAHN
SCHÖNERLINDE

Kinder - Karts
 4,5 - 6,5 PS

Doppelstitzer
 9 PS

Wohin für von 14-21 Uhr
Sa-So
8 Min. 9 PS KART
NUR 10€

Feierpreise für Schüler
 Gruppen & Vereinskassen
 Andere Öffnungszeiten
 nach Vereinbarung

Gegen Vorlage dieses Coupons
 erhalten Sie 25% Rabatt auf alle
 Normpreise einer Frankfurter!

Bei uns gibt's den
Trip über das Wass

Anfängerkarten, Zeit- und Rundenkarten
Happy Hour, Schnupperkurse
2-Stunden-Gruppenvermietung

5,- € Gutschein
(ein Gutschein pro Person einlösbar)
**Ermäßigung beim Kauf einer
Anfängerkarte oder einer Zeitkarte**

www.wasserski-berlin.de / fon: 03303 - 400 145
Pinnowerchausee / Bernsteinsee, 16727 Velten

Entdecken Sie uns neu!

NEU mit *McCafé*



Ihr McDonald's Restaurant
mit McCafé in Gliencke
www.mcdonalds.de



Gegen Abgabe erhalten Sie:

1 Caffè Latte tall und 1 Cookie nach Wahl
für nur 2,80 € statt 3,20 €

**Gültig bis 31.10.2006
im McCafé bei McDonald's
in Gliencke**



© 2006 McDonald's

Gegen Abgabe erhalten Sie:

1 Caffè Latte tall und 1 Cookie nach Wahl
für nur 2,80 € statt 3,20 €

**Gültig bis 31.10.2006
im McCafé bei McDonald's
in Gliencke**



Tibetische Tempelzimbeln,

ein Gong, Tam-Tams, verschiedene Becken, dazu die unterschiedlichsten Trommeln, Bongas, Glocken, Maracas, Castagnetten, Claves, Sirenen, eine Peitsche und vieles mehr erwarb ich in den letzten Wochen.

Für insgesamt 41 Schlaginstrumente schrieb Edgar Varese sein Stück „Ionisation“, das er am 13. November 1931 beendete. Diese Komposition fasziniert mich schon seit über 30 Jahren. Doch jetzt geben mir meine jungen Musiker die Möglichkeit, diese einzustudieren und damit viel intensiver kennen zu lernen.

Aufgeführt werden soll das Stück am 16.12.2006 im Bürgersaal Schildow. Zu Texten aus dem 1. Buch Mose „Am Anfang war die Erde wüst und leer“.

Am Anfang des Konzertes greift keiner zum Akkordeon. Alle werden versuchen, mit verschiedenen Schlaginstrumenten unendliche, leere, störende und aktivierende Geräusche einzufangen. Allmählich entwickelt sich daraus ein vielschichtiger Akkord.

Wirkliche schöne Klänge folgen mit dem Ave Maria von Bach/Gounod. Und im 2. Teil wird es auch sehr besinnlich.

Dass solche anspruchsvollen Programme mit Kindern und Jugendlichen immer wieder möglich werden, spricht für den besonderen Anspruch dieses Gruppenunterrichts.

Im vergangenen Jahr wagten wir uns an das sehr schwierige Concertino von Schostakowitsch. Bearbeitet für Orchester und drei kleine Pianisten forderte es über ein halbes Jahr unsere Kräfte. Die Aufführung war nicht zufriedenstellend. Doch statt aufzugeben, nahmen zwei Jugendliche sich die Partitur in diesem Jahr erneut vor. Das Werk hatte seine Wirkung getan.

In der Zeit vom 20.7.2006 las ich den Satz: „Gehört es nicht zu jeder Kindheit, sich intensiv in irgendetwas versenken zu können und dabei alles um sich herum vollkommen zu vergessen?“ Geschrieben hat ihn die amerikanische Geigerin Hilary Hahn (26), die als Sechsjährige ihr erstes Solokonzert spielte, mit zehn ihr Studium begann, ein halbes Jahr später ihr Orchester-Debüt gab. „Talent ist nicht der entscheidende Faktor für Erfolg, ...stattdessen arbeiten diese Menschen eisenhart.“



Das letzte Schuljahr beendeten wir mit der Aufnahme unserer zweiten CD. Fast acht Stunden kämpften wir an einem heißen Wochenende im Gemeindesaal Frohnau um höchste Qualität. Alle unsere Lieblingsstücke, wie der Auszug aus „Phantom der Oper“, „I will follow him“, ein Auszug aus der „Feuerwerksmusik“ von G. F. Händel sind enthalten. Mir war ein Lied aus einer Kantate von J. S. Bach besonders wichtig „Jesus bleibt meine Freude“. 70 Minuten Aufnahmezeit stehen dem Ergebnis von 5 Minuten endgültigem Klang gegenüber. Sind das nicht tolle Kinder, die nie an Aufgeben denken!

Ein besonderes Lob gilt den Jüngsten. Obwohl sie alle „nur“ für den Akkordeonunterricht angemeldet waren, mussten sie diesen nicht einfachen „Cantus firmus“ von Bach immer und immer wieder mit noch größerer Reinheit und Deutlichkeit singen.

In diesem Zusammenhang freut es mich besonders, dass eine Privatschule in Hohen Neuendorf es für sehr sinnvoll hält, den Schulanfängern drei bis fünf Stunden Musik pro Woche anzubieten. Ein Konzertsaal wurde in der Schule als erstes fertiggestellt. Besser kann man nicht in die Zukunft investieren!

Die letzte Woche der Sommerferien verbrachten 45 junge Musiker auf der Insel Rügen. Viele Stunden Pro-

be standen auch dort täglich auf dem Programm. Es wurde musiziert, gesungen und getanzt, gemeinsam erzählt, gespielt und sich vergnügt u.a. im „Rasenden Roland“.

Sehen und hören können Sie uns zum **„Herbst- und Weinfest“ am 16.9.06, 15.00 Uhr vor der „Alten Halle“, bei ungünstigem Wetter darin.** Musikalisch reisen wir in etwa 60 Minuten „Einmal um die ganze Welt“.

Wissen Sie noch, was ein „Letkiss“ ist und wann er getanzt wurde? Ich war fünfzehn, als er mich begeisterte. Für die richtige Jahreszahl seiner Entstehung gibt es einen Preis zu unserem Konzert.

Unsere Jüngsten stellen ihn mit einer eigenen Choreographie vor

Außerdem können Sie dort unsere CD erwerben.

Weitere Informationen gebe ich Ihnen gern unter 033056 - 8 06 79

Monika Oehlke,

Leiterin der „Happy Junior Band“, Akkordeonorchester

MenschensKinder - die Seite für die Familie

von Anja Heyde und Annette Grams

Nordkurve

Das neue Schuljahr hat begonnen! Achtung, Achtung! Schulranzen mit Racker laufen unter Umständen an Glienickes Hauptstraße herum. Der kleine Aufruf gilt natürlich allen Autofahrern, die besonders morgens die Augen aufhalten sollten – auch wenn es schwer fällt – um auf die kleinen Schulneulinge zu achten.

Es sind nicht zwangsläufig die Erstklässler, die eine Einweisung in Sachen Verkehrsregeln brauchen. Ich sehe es ja an unserem Sohn, der lieber eine halbe Stunde am Straßenrand wartet, um auch ja jedes Auto vorbei zu lassen, mag es noch so weit weg sein, sondern die Erwachsenen, die gerne mal den Fußgängerüberweg übersehen. Nicht den mit der Ampel direkt vor der Schule, sondern den ein bisschen weiter hinten – Hä? Welchen? – ich höre Sie schon fragen. Den mit dem blauen Zeichen und den Zebrastrifen. Eigentlich bedeutet dieses Schild, dass man warten muss, bis die Fußgänger die Straße überquert haben. Nicht selten fällt mir auf, dass dieses Verkehrszeichen eigentlich gar keine Bedeutung zu haben scheint und man als Fußgänger lieber auf sein Recht verzichten sollte.

Und noch etwas. Lieber Autofahrer, der Du mich und meinen Sohn, die wir neulich auf dem Fahrradweg am Vitadeum fasst überfahren hättest: Wir hatten tatsächlich Vorfahrt! Ja, auch wenn es unwahrscheinlich klingt. Aber an solchen Ausfahrten müssen Fahrradfahrer nicht anhalten, denn Sie fahren auf der Hauptstraße. Das Anmaulen war quasi überflüssig. Allerdings habe ich diesen lehrreichen Vorfall nutzen können, um meinem Sohn einzubleuen, dass wir an jeder (!) Ausfahrt, mag sie noch so mickrig sein, in Zukunft anhalten. Vielen Dank also dafür. Und einen schönen und hoffentlich sonnenreichen September wünschen

Wie es Euch gefällt

Mein Sohn wollte unbedingt ins Kino. Prima, dachte ich, draußen sind gefühlte 42 Grad im Schatten, da lässt es sich in einem vollklimatisierten Kino gut aushalten. Also fuhren wir in die Borsighallen, denn dort gab es Hui – Bui, das Schlossgespenst. Aus Kindheitstagen noch bestens in Erinnerung, freute ich mich mit meinem Sohn auf den kettenrasselnden Geist. Sicherheitshalber erkundigte ich mich noch einmal nach der Altersfreigabe. Keine Altersbeschränkung, na dann nichts wie rein.

Bevor es losging, mussten wir jedoch die obligatorische und nicht enden wollende Werbung über uns ergehen lassen. Natürlich, ich wusste es, aber bei einem Film ohne Altersbeschränkung, also quasi ab 0 Jahren, habe ich zumindest erwartet, dass es nicht ganz so schlimm wird. Falsch gedacht. In ohrenbetäubender Lautstärke wurden Cola und andere „kindgerechte“ Waren angepriesen. Während ich darüber sinnierte, ob wir vielleicht in einer Vorstellung für Hörgeschädigte gelandet sind und mir lang-

sam Sorgen um eventuelle Spätfolgen machte („Hä???“), wurde mein Fünfjähriger langsam unruhig. „Wann kommt denn endlich Hui – Bui?“ Gute Frage. Erst einmal mussten wir einen sinnlos rülpsenden Garfield und diverse andere Vorschauen ähnlicher Qualität ertragen. Als es dann – endlich, und in unverminderter Lautstärke – losging, waren wir beide enttäuscht. Ein richtiger Kinderfilm war das wohl nicht. Auf den Hörspielkassetten hatte uns das Gespenst auf jeden Fall besser gefallen.

Als wir hinausgingen, wollte ich noch einmal wissen, ob ich das mit der Altersfreigabe vielleicht falsch verstanden hatte. Nein, meine Ohren waren noch in Ordnung. „Da können quasi auch die Babys rein...“ Na dann! Unser Fazit: Nächstes Mal suchen wir uns ein Kino mit richtigem Kinderprogramm, z.B. das Spatzenkino. Falls es doch einmal wieder ein Kommerz-Kino sein sollte, dann kommen wir bestimmt erst nach der Werbung.

Holt mich hier raus! – Das letzte Abenteuer im Dschungelcamp...

Ich könnte ihn jetzt sagen – den Satz, der mich erlösen würde von dem Bösen. Mein ist die Kraft – nein, ich tue es nicht!

Ich bleibe stehen, taste in schwärzester Dunkelheit nach meinem Fuß. Schwanke auf einem Bein und zieh mir den Nagel des „Hämmerchen Spiels“ aus dem Fuß. Hab erbarmen, meine Augen schweifen durch die Dunkelheit – irgendjemand muss mich doch sehen und retten. Es gibt immer Hoffnung...

Kein Ton kommt über meine Lippen, die sich – mathematisch betrachtet – als Gerade in mein Gesicht gegraben haben.

Kein Piep! Kein Laut! Es könnte wach werden.

Das ist auch der Grund, das sollte nicht unerwähnt bleiben, warum ich den Schutz der Dunkelheit wählte, dieses Zimmer zu betreten.

Ich muss weiter gehen. Ich habe es ja so gewollt – man nennt das Grenzerfahrung. Man sagte mir, es sei das letzte Abenteuer der Menschheit. Also habe ich mich dafür entschieden. Ich liebe Herausforderungen.

Ich wollte wissen, ob ich es schaffe und jetzt stehe ich hier, eingefroren in meiner Bewegung – es hat sich gedreht – und versuche ruhig zu atmen.

Es sind nur noch wenige Zentimeter, vielleicht 60, die mich vom Objekt meiner Begierde trennen. 60 lausige Zentimeter. Nur noch ein Schritt. Etwas kaltes, glitschiges berührt meinen Fuß. Ekel ist Abscheu und Widerwillen vor etwas, dessen Ursprung uns unbekannt ist. Übelkeit steigt auf.

Nein! Sag es nicht!

Deine ganze Würde, Dein Stolz hängen an dieser letzten Prüfung. So schlimm wird es schon nicht sein – ich

wische den Fuß mit meinem nächsten Schritt am Teppich ab.

Lausche in die Schwärze. Es atmet noch gleichmäßig.

Als sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben, ist es leichter. Ich kann es schaffen, ich weiß es!

Meine Knie geben nach – auf allen vieren rutsche ich weiter vorwärts. Der Schmerz, der dann kommt, verursacht kleine weiße Blitze vor meinen Augen. Etwas kleines, viereckiges bohrt sich in mein Knie.

Sag es nicht!

Ich reiße mich zusammen, meine rechte Hand tastet über den Boden. Hier muss es sein, hier irgendwo habe ich das Telefon liegen lassen. Es hier rauszubekommen

ist die einzige Rettung. Da! Es blinkt! Das ist das Blinken, dass anzeigt das es gleich klingeln wird – vor Panik wird mir schlecht, ich spüre das pulsieren meiner Halsschlagader –

Es klingelt.

„ICH BIN MAMA ANJA! HOLT MICH HIER RAUS!!!!“

Schrei, Schrei, Schrei!

Diese Entwürdigung, dieser elende Augenblick des Verderbens. Es ist wach, es ruft – es schreit auch. Niemand kommt, mich zu retten. Dann kann ich wohl auch das Licht anmachen und den Legostein aus meinem Knie pulen. Ich möchte nur mal wieder einen einzigen Abend allein sein und alles richtig machen!

ARTiFEX Kinderkunsttag am 23. September 2006

„Wispernde Gewebe und flüsternde Wasser“ · Arbeiten mit Naturmaterial am Fließ

Lassen wir uns von dem Reichtum der Natur, verzaubern und zum künstlerischen Arbeiten anregen. Vielleicht treffen wir auf einige Erdgeister, Elfen und Kobolde, auf alle Fälle begegnen wir einer unendlichen Formen-, Farben- und Klangvielfalt der Natur.

Künstlerische Schwerpunkte: Bruchholzplastik, Kunstzeichen, Flechtwerke, Schwimmobjekte, Klang und Bewegung

Ort: Wiesen am Fließ zwischen Glienicke und Schildow zu erreichen durch Kunstzeichen als Wegweiser

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz am Reiterhof Schönfließ, Kindlweg 3

Zeit: 23. September 2006, 14.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr, ab 18.00 Uhr für alle Interessierten. Vorstellung der künstlerischen Arbeiten · gemeinsames Picknick · Kunstaktion als Abschluss des Kinderkunsttages, ca. 20.00 Uhr

Teilnehmer: Kinder von 7 – 12 Jahren · **Kosten:** 12,00 Euro/Kind, Geschwister 10,00 Euro

Anmeldung: bis 20. September 2006 erforderlich, Mittwochs von 16.00 – 17.30 Uhr, ARTiFEX Kinderkunstwerkstatt, Gesamtschule Glienicke R 311

Info: 033056/80024 oder 033056/94733



Veranstaltungen des Kulturverein Glienicke e. V.

www.kulturverein-glienicke.de

Monatsplan September

Samstag, 09. September

20.00 Uhr 2.Lange Nacht des Blues (Alte Halle)
mit **Catfish – Berlin, Tommy Thompson and Friends – Glienicke, Hofblues-Band – Birkenwerder**

Eintritt: 10 Euro, erm. 8 Euro,
Schüler und Studenten: 6 Euro

Catfish

Der Berliner Andreas Krumbach, Jg. 59, ist überwiegend als Solist unterwegs. Neben seiner Stimme kommen verschiedene Gitarren, Mundharmonikas und Rhythmus-

elemente zum Einsatz, sodass allein durch diese Vielfalt ein raumfüllendes „One Man Band“-Programm entsteht. Krumbach versteht den Blues nicht nur als Liebeskummer und Weltschmerz, sondern vor allem auch als tanzbare Musik. Sein Repertoire ist breit gefächert und präsentiert verschiedene Stilrichtungen des Blues. Seine Songs spielt er oft dicht am Original, manchmal neu arrangiert, immer aber „hand- und fußgemacht“, mit viel Spaß am Besonderen eines jeden Stückes.

Tommy Thompson & Friends

Die beiden Sänger, Gitarristen und Mundharmonikspieler sind bereits alte Hasen in Sachen Blues und seit

30 Jahren mit verschiedenen Bands unterwegs. Ende der 90er beschlossen sie gemeinsam, zu den Wurzeln des Blues zurückzukehren und die lange Tradition der Country Blues Duo's fortzusetzen. Seitdem überzeugen die Berliner Musiker durch ihre Vielfalt und die Kunst, Altes mit Neuem zu verbinden. So sorgen sie immer wieder für gelungene Bluesabende in Kneipen, Sälen und auf Open-Air-Veranstaltungen.

Hof-Blues-Band

Hauptberuflich sind beide Musiker, Ulle Hofer und Jochen Lorentz, zeitlich sehr stark in Anspruch genommen. Hofer ist vereidigter Sachverständiger, Lorentz ist promovierter Allgemeinmediziner. Deshalb ist die Zahl der möglichen Live-Auftritte begrenzt, und so gehören die Konzerte und Tanzveranstaltungen – sowohl für die Band als auch für das Publikum – immer wieder zu den Höhepunkten des Jahres. Als Konserve sind bisher die CDs „Mensch, bin ich froh“ (2001) und das deutschsprachige Doppelalbum „Vorwende – Nachwende“ (2003) zu haben. Doch live ist die HOF-BLUES-BAND nach Meinung ihrer Fangemeinde am stärksten: ... klein aber hart!

Freitag, 15. September

19.00 Uhr Die literarische Stunde
Prof. Dr. Wolfgang Rödel
liest und spricht über:
„Meine Balladen“ – Eine Auswahl
episch-dramatischer Gedichte
von Gottfried August Bürger
bis Bertolt Brecht

Am Klavier: Maria Springborn

Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 2 Euro

Den Literaturfreunden in Glienicke und Umgebung ist Prof. Dr. Wolfgang Rödel ein Begriff. Seit 1995 hat er in elf literarischen Stunden Lebensbilder von Meistern der deutschen und der Weltliteratur gestaltet.

Die zwölfte literarische Stunde widmet er der Ballade mit diesen Worten:

„In der deutschen Literatur gibt es eine Form, die Dichter über Jahrhunderte immer wieder gereizt hat: die Ballade. Bei aller Themen- und Formenvielfalt, die bei den verschiedenen Autoren zu entdecken ist – eines ist gemeinsam und macht wohl für Schöpfer und Leser oder Hörer den Reiz aus: Die Ballade vereint in sich Dramatisches, Episches und Lyrisches. In ihr, sagt Goethe, sind die Elemente noch nicht getrennt, sondern wie in einem lebendigen Ur-Ei zusammen. Ballade ist immer Ereignis, Handlung. So ist, bei aller ‚Gleichberechtigung‘ der Elemente, das Dramatische bestimmend, wird in aller Regel die Ballade zu einem, so könnte man sagen, kleinen Drama. Wieder liegen die zur Verfügung stehende Zeit und die Fülle des Materials im Konflikt. Was auswählen?

Ogleich lange vorher die Gedichtform genutzt wurde, erfährt sie ihre große Aufgipfelung in den Perioden, die wir ‚Sturm und Drang‘ und ‚Klassik‘ nennen. Hier soll der heutige Abend einsetzen, mit dem, was oft die erste klassische deutsche Ballade genannt wird, bei Gottfried August Bürgers ‚Lenore‘. Schiller und Goethe machten 1797 zum über die Zeiten berühmten Balladenjahr. Eduard Mörike, Ludwig Uhland, Heinrich Heine, Theodor Fontane dürfen ebenso wenig fehlen wie Frank Wedekind und Bertolt Brecht.“

Maria Springborn, geboren 1986, war von 1997-2005 Schülerin des C.-Ph.-E.-Bach-Gymnasiums und in dieser Zeit Jungstudentin an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin. mit dem Hauptfach Klavier bei Thomas Just. Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin des Wettbewerbs „Jugend Musiziert“ (Klavier Solo, Klavierbegleitung).

Seit Oktober 2005 studiert sie Humanmedizin an der TU Dresden.

Aufruf an alle Literaturfreunde:

Schreiben Sie mit am Glienicker Gedichtbuch!

Vor einiger Zeit trug uns Professor Dr. Wolfgang Rödel, unser Glienicker Mitbürger und Professor für Literatur, seine Lieblingsgedichte im Kulturverein vor.

Es war ein angenehmer, besinnlich aber auch heiter stimmender Abend.

Dabei entstand der Gedanke, die Glienicker Bürger nach ihren Lieblingsgedichten zu fragen und vielleicht sogar ein Glienicker Gedichtbuch herauszugeben.

Ein Buch also, das Sie mitgestalten können und in dem auch Ihr Name erwähnt wird. Jeder Glienicker, der uns sein Lieblingsgedicht (oder auch zwei) verrät, hat die Möglichkeit, in das Glienicker Gedichtbuch eingeschrieben zu werden.

Wenn sich mehr als 200 Personen beteiligen, werden die Gedichte gedruckt, und dazu der Name und Beruf des jeweiligen Einsenders.

Jeder kennt Gedichte. Jeder hat auch eines noch aus der Schulzeit im Kopf. Einmal gelernte Gedichte verlieren sich nicht, im späteren Alter kommen sie, die uns nicht nur erfreut, sondern auch unser Gedächtnis trainiert haben, wieder zum Vorschein.

Erhellen wir also uns und unseren alten und neuen Glienickern ein paar Stunden, indem wir uns an diesem großen Werk beteiligen.

Abgabe der Gedichte bei Frau Marion Hantusch, 16548 Glienicke, Hauptstr. 58 b

Bitte, beteiligen Sie sich und schicken Sie Ihre Lieblingsgedichte bis zum 20. Oktober ab.

Reinickendorfer Orchester „Da Capo“ stellt sich vor

Wir sind ein Reinickendorfer Orchester, das unter dem Namen Da Capo als Verein seit 1990/91 existiert und seit 1992 Mitglied im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. (BDZ) ist. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Unsere Mitglieder kommen aus Reinickendorf, Pankow, Gliencke und Hohen Neuendorf. Seit Herbst 2005 arbeiten wir an einem Projekt, das unter dem Motto „Comedia dell Arte“ steht. Es beinhaltet Programmmusik zu diesem Thema, so z.B. die Sinfonia Burlesca von Leopold Mozart und die

Ouverture Burlesque von G. Ph. Telemann. Dazu kommen Charakterstücke italienischer Herkunft, wie Baccarole oder Neapolitanische Tänze, die zu dem oben genannten Thema passen. Eine Schauspielerin wird das Konzert moderieren, wobei sie die Personen der Comedien: Pantalone, Columbine, Harlekin usw. verbal charakterisiert und die Phantasie der Zuhörer auf das Thema lenken soll. Dieses Konzert werden wir am 10. September 2006 im Bürgerhaus aufführen.

Bärbel Suchland

Konzertprogramm Zupfkreis Da Capo am 10. September um 17 Uhr 2006 im Bürgerhaus Gliencke/Nordbahn Der Eintritt ist frei, um eine kleine Spende wird gebeten

Ralph Paulsen-Bahnsen (20 Jh.)	Allegro aus <i>Concertino Veneziano</i>	R 471
Leopold Mozart (1719 – 1787)	Signor Pantalone aus <i>Sinfonia Burlesca</i>	V&F 1291
Gennaro Margi (unbekannt)	Allegro aus <i>Vier neapolitanische Tänze</i> Bearb. A.Hansen	R 932
G. Ph. Telemann (1681 – 1767)	Harlequinade aus <i>Ouverture burlesque</i> Bearb. Th. Scharowski	R 973
Gennaro Margi	Allegretto aus <i>Vier neapolitanische Tänze</i>	R 932
Unbekannt	Italiana aus <i>Lautenmusik</i> Bearb. Bruno Henze	R 436
G. Ph. Telemann	Menuet I & II aus <i>Ouverture burlesque</i>	R 973
G. Ph. Telemann	Pierrot aus <i>Ouverture burlesque</i>	R 973
Ralph Paulsen-Bahnsen	Larghetto aus <i>Concertino Veneziano</i>	R 471
Unbekannt	Villanelle I & II aus <i>Lautenmusik</i> Bearb. Bruno Henze	R 436
G. Ph. Telemann	Scaramouches aus <i>Ouverture burlesque</i>	R 973
Napoleon Coste	Barcarole KälbererVerlag (1806 – 1883) Bearb. Inge Kälberer	
G. Ph. Telemann	Columbine aus <i>Ouverture burlesque</i>	R 973
Siegfried Behrend	Serenade aus <i>Altitalienische Hofmusik (20 Jh.)</i>	BG 397
Ralph Paulsen-Bahnsen	Allegro aus <i>Concertino Veneziano</i>	R 471
G. Ph. Telemann	Mezzetin en Turc aus <i>Ouverture burlesque</i>	R 973

Sport im Gliencke

Neues aus dem Glienicker Sportverein „Frauenturnen“

Dass die Mitglieder des Sportverein „Frauenturnen“ zusammenhalten und Spaß haben, sieht man ganz deutlich.

Ihr Mitglied, Frau Franziska Biedler, hat sich den 23. Juni für die Besiegelung ihres Glückes ausgesucht und al-

le waren dabei um ihr und dem Bräutigam, Herrn Rene Zietz, die besten Wünsche zu übermitteln.

Bei schönstem Wetter wurde vor dem Standesamt Gliencke/Nordbahn zusammen mit dem Glücksbringer „Schornsteinfegerin“ und Töchterchen Larissa auf das Wohl der neu gegründeten Familie angestoßen.



Der neue Basketballverein StarWings Glienicke e.V. präsentiert sich der Öffentlichkeit!

Am 26. August 2006 war es endlich soweit. Beim großen Sportfest in Glienicke trat unser neuer Basketballverein (früher noch als Abteilung im SV Glienicke e.V. tätig) vor die Öffentlichkeit. Einige Basketballvereine wie z.B. der TV Waidmannslust e.V. Berlin und der BV Eberswalde wurden hierzu eingeladen. Es wurden kurze Basketballspiele beim Sportfest durchgeführt, in der Hoffnung,



dass sich viele von der Begeisterung dieses Sportes anstecken lassen und selber Lust bekommen, ihn auszuführen. Wer mehr über unseren Verein wissen oder sich gar zum Training anmelden möchte, braucht nur folgende Nummer zu wählen:

033056 - 2 79 45 oder 0162 - 9 31 17 05

T. Jörg Lange
(1. Vorsitzender)

„Glienicker Schützensommer“ mit gutem Erfolg

Die Sportschützen Glienicke veranstalteten am 24.6.06 ein Sportschützeturnier mit dem Luftgewehr und der Luftpistole für Sportler ab der Schützenklasse.

Gemeldet hatten Teilnehmer aus Frankfurt, Köpenick, Lichterfelde, Berlin und Glienicke. Die Hitze des Tages verlangte von den Schützen höchste Konzentration. Mit dem Pokal für die wertvollste sportliche Leistung wurde Ulf-Henry Urbaniak aus Frankfurt ausgezeichnet. Er belegte den 1. Platz in der Schützenklasse und gewann auch das spannende Finale. Die Sportschützen Glienicke eroberten bei diesem Turnier vier Goldmedaillen, an denen Volker Aldag, Andrea Sönnichsen, Detlef Mischorr und Stefan Valentin beteiligt waren. Bodo Vötisch steuerte zum Medaillenregen noch zwei Silbermedaillen bei. Das Finale (10 Schuss) verlangte am Ende des Turniers noch einmal vollen Einsatz. Hier gelang es Volker Aldag den 3. Platz zu erreichen.

Erfreulich aus Glienicker Sicht war die gute Steigerung

der Wettkampfbestleistung von Thomas Kretschmann. Im Rahmenwettbewerb gelangen Angelika Koserski sehr gute 294 Ringe. Unsere neuen Schützenmitglieder zeigten, dass sich intensives Training lohnt. Sie steigerten ihre Leistung im Wettkampf. Die Gäste aus Schöneberg erreichten drei Goldmedaillen.

Sehr gut wurde auch wieder die Arbeit der Auswertung eingeschätzt, die zügig und fehlerlos arbeiteten. Der gesamte Kampfrichterstab aber verdiente sich bei den Teilnehmern dieses schönen Turniers absolute Anerkennung. Dieses Turnier soll immer im Juni zur Tradition werden und wir hoffen, dann viele Kameraden wieder zu sehen.

Informieren Sie sich über die Arbeit der Sportschützen Glienicke e.V. und/oder kommen Sie zu unseren Trainingszeiten in die schöne Schützenhalle / Dreifeldhalle Glienicke, um die Faszination des Sportschießens kennen zu lernen.

Bodo Vötisch

Leserbriefe

DANKE KITA BURATTINO

Für die schöne Zeit und die liebevolle Betreuung durch das ganze Kita-Team möchten sich Jan und Janina sowie die gesamte Familie Müller recht herzlich bedanken.

Zur Informationsbroschüre „Glienicke/Nordbahn – Gemeindemagazin 2006“

Die o. g. Broschüre aus dem Stadtmagazinverlag AS GmbH Altlandsberg wurde über den Verlag ab Juni dieses Jahres an Glienicker Haushalte verteilt. Auf den Seiten 4 bis 5 ist ein Text „Glienicke – eine lange Geschichte“ abgedruckt.

Die Zusammenstellung des Beitrages erfolgte durch diesen Verlag. Einige Textstellen wurden aus vorangegangenen Veröffentlichungen zu dieser Thematik entnommen. Wichtige Fakten aus Glienickes Geschichte fehlen aber hingegen und sind leider durch unnötig lange Darstellungen zur Biografie Napoleons und die Beschreibung einer „Posthülfstelle“ ersetzt – für die Historie Glienickes und solch einen Artikel unwichtige Informa-

tionen. Weiterhin sei auf einen historischen Fehler in diesem Text hingewiesen: Selbstverständlich existierte etwa ein Jahrhundert nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648) noch nicht „das Reich“ (siehe Seite 4). Die Gründung des Deutschen Reichs erfolgte bekanntlich erst im Jahre 1871.

Da am Ende des Textes auf Seite fünf mein Name abgedruckt ist (auch noch in Fettdruck), entsteht auf den ersten Blick hin der Eindruck, ich wäre der Autor des gesamten Textes. Ausdrücklich weise ich darauf hin, dass der o. g. Beitrag weder vom Inhalt noch von der Struktur her von mir verfasst wurde.

Joachim Kullmann

Orts-Chronist

Danksagung

für den herzlichen Abschied, den viele Freunde und Bekannte

meinem lieben „Joggi“,

dem Jürgen Hänsel, am 3. Juli 2006 bereiteten.

Auch im Namen seiner Mutter, der Geschwister und der Söhne

In tiefer Trauer

Frau Hannelore Hänsel

Letzte Tagesbusfahrt mit unserem Reisehepaar Heinz und Lilo Engwer

Der 15. August 2006 war ein besonders schmerzlicher Tag für unsere Senioren, denn es war die letzte Tagesbusfahrt mit unserem Reiseleiter Heinz Engwer und Frau Lilo nach Buxtehude. Die große feierliche Verabschiedung fand bereits am 02. Juni 2006 im Senioren-Club in Glienicke statt.

An dieser Fahrt nahm auch unser Bürgermeister Herr Bienert teil, um seinen Dank nochmals für die 12 Jahre Seniorenreisen auszusprechen. Ebenfalls stellte sich bei dieser Fahrt die freundliche Nachfolgerin des Reiseklubs Frau Marianne Räther aus Germendorf mit Rat und Tat im Bus vor.

Gemeinsam lernten wir das hübsche Städtchen Buxtehude – Klein Venedig an der Este kennen. Denkwürdiges hat sich in Buxtehude zuge- tragen. Jeder kennt den Wettlauf zwischen Hase und Igel und den Hund der mit dem Schwanz bellt. Darüber hinaus ist die Stadt ein Kleinod, das zu entdecken sich lohnt. Der Altstadt kern wird vom grachtenartigen Fleth geprägt, beiderseits gesäumt von malerischen Fachwer-



khäusern. Zwei Gastführerinnen in ihrer traditionellen Tracht zeigten uns bei einem Rundgang all die Schönheiten der Stadt. Unter anderem die Backsteinbasilika St. Petri und sie berichteten über die Herstellung des bekannten filigranen Silberschmucks der Buxtehuder Kunstschmiede-Werkstätten. Im „Torfeck“ nahmen wir unser Mittagessen und ein alkoholfreies Getränk zur Stärkung entgegen.

Buxtehude wurde erstmalig im Jahre 1135 urkundlich als Bukstehude genannt. Das heutige Buxtehude geht auf eine Gründung Erzbischofs Giselberts von Bremen i.J. 1285 zurück. 1328 Stadtrechte. 1363 Beitritt zur Hanse. Wohlstand durch Viehhandel. Elbüberfahrtsrechte und Goldschmiedehandwerk. Nach dem 30-jährigen Krieg 1648 wurde das Kloster säkularisiert und die schwer geschädigte Stadt wurde schwedisch, kam 1719 an das Kurfürstentum Hannover 1866 an Preußen.

Marion Meier

Herzliche Glückwünsche zum 100. Geburtstag

Als älteste Glienickerin konnte

Frau Anna Mollenhauer

am 16. August bei herrlichem Sonnenschein ihren Ehrentag im Kreise der Verwandten und Freunde feiern.

Bürgermeister Joachim Bienert gratulierte der Jubilarin und überbrachte ihr im Namen der Gemeinde Glienicke die besten Wünsche und einen schönen Sommerblumenstrauß.

Frau Mollenhauer wurde in Oberschlesien im Bezirk Oppeln geboren und hatte schon in jungen Jahren keine leichte Arbeit in der Landwirtschaft. Nach vier- einhalbjähriger Ehe fiel ihr Mann im Krieg und sie war allein mit ihrem Sohn 1945 auf der Flucht. Sie

kam in den Kreis Prenzlau und lernte dort ihren zweiten Mann kennen. Mit ihm zog sie nach Berlin und kam dann durch Bekannte nach Glienicke. Seit ihr Mann 1961



starb, wohnt sie mit ihrem Sohn und Schwiegertochter gemeinsam in einem Haus und hat noch bis vor einiger Zeit den Garten selbst gepflegt. Heute kann sie, liebevoll umsorgt, in der Clara-Zetkin-Straße die Natur in Ruhe genießen.

Die Schwedenstraße feiert

Bessere Bedingungen für ihr Straßenfest konnten sich die Bewohner der Schwedenstraße nicht wünschen. Bei fast 30 Grad feierten sie am 19. August ihr erstes offizielles Straßenfest. Die lange Tafel, bestehend aus neun aneinandergereihten Biergartentischen, zum Teil unter Zeltdeckern, zum Schutz gegen Sonne und eventuelle Regenschauer, war mit Kuchen und Geschirr bereits eingedeckt. Einigen Luftballons war es wohl zu heiß, denn sie platzten. Oder war es der Startschuss gegen 15 Uhr?

Familie Engwer hatte mit fleißigen Helfern die Organisation übernommen, um den Anwohnern die Gelegenheit zu geben, sich näher kennen zu lernen.



Da jeder zu dem Fest seinen Beitrag leistete, bekamen alle Teilnehmer ein Bändchen zur Erkennung und Erinnerung ums Handgelenk gebunden.

Heinz Engwer eröffnete die Feier mit einigen Worten und Lilo Engwer stellte die Straße etwas näher vor.



Früher fuhr selten ein Auto entlang, was sich heute niemand mehr vorstellen kann.

Frau Krauß und Frau Engwer wohnen bereits seit ihrer Geburt in der Straße, die zum Teil schon Pflastersteine hatte. In Richtung Hauptstraße war nur Feld und Wald. Im Jahr 1943 wurden dort deutsche Soldaten stationiert und Schützengräben ausgehoben. Der kleine Wald verschwand 1945, da Brennstoffe rar waren.

Jetzt, nach 61 Jahren, ist wieder ein kleiner Wald entstanden und durch den Zuzug und die umfangreiche Bebauung gibt es wieder Leben durch die vielen kleinen Kinder, die unsere Zukunft sind.

Erwähnenswert ist, dass in der Schwedenstraße 4 und 39 der höchste Punkt in Glienicke ist.

Bürgermeister Joachim Bienert und der Gemeindevertreter-Vorsitzende Martin Beyer waren gern gesehene Gäste und Bürgermeister Bienert erklärte in seiner Begrüßung, dass er es allemal besser findet, wenn statt Nachbarstreit mehr solcher Gemeinsamkeiten stattfänden.

Nachdem sich jeder mit ein paar Worten vorstellte, wurde die Feier mit Live-Musik, einer (Männer)-Bademodenschau, Tombola, Gegrilltem und Getränken und viel Geselligkeit bis in die späten Abendstunden fortgesetzt, die dann mit einem Feuerwerk ihren Abschluss fand.

„Coole Kids“ – ein Name erregt die Gemüter

Um es gleich vorweg zu nehmen: Ich habe nach reiflicher Überlegung für den Namen „Coole Kids“ gestimmt – sowohl im Sozialausschuss als auch in der GVT. Und ich habe gegen den Antrag der SPD-Fraktion gestimmt, in der GVT jegliche Debatte über die Namensgebung für den Hort zu unterbinden. Denn das Thema ist wichtig. Und die Debatte ist wichtig: Ich freue mich, wenn sich Bürgerinnen und Bürger so aktiv in das öffentliche Geschehen einbringen – beispielsweise durch Zuschriften im „Kurier“. Denn das erst erfüllt unsere freiheitliche Demokratie mit Leben.

Das eigentliche Thema ist Demokratie

Womit wir beim eigentlichen Thema wären. Hier geht es weniger um den Namen selbst als um Demokratie. Mich hat beeindruckt, mit welcher Ernsthaftigkeit die Kinder des Horts ihre Entscheidung für „Coole Kids“ getroffen und vor dem Sozialausschuss begründet haben. Sie waren sich, angeleitet von ihren Erzieherinnen, der Tragweite ihrer Entscheidung durchaus bewusst. Die Hortkinder durften Namensvorschläge machen. Die drei am häufigsten genannten, wurden zur Abstimmung unter

allen Hortkindern gestellt. Dabei setzte sich „Coole Kids“ gegen „Affenbande“ und „Kinderinsel“ durch. „Ganz knapp“, wie die Sprecher des Hortkinderrates den Ausschussmitgliedern versicherten. Aber die Mehrheitsentscheidung werde von allen mitgetragen, auch von denen, die für einen anderen Namen gestimmt hatten. Ich beglückwünsche die Horterzieherinnen, die bereits jüngeren Kindern ein derart verantwortungsbewusstes Demokratieverständnis vermitteln! Dies zu unterstützen war der Hauptgrund für mich, für den Namen „Coole Kids“ zu stimmen. Denn was Hänchen gelernt hat, verlernt Hans nimmermehr. Und wenn Hans Demokratie nicht mehr verlernt, dann ist das einfach großartig – zumal in unserem Teil Deutschlands, der nach zwölf Jahren Nationalsozialismus noch fast fünf Jahrzehnte sozialistischer Diktatur ohne „national“ davor erdulden musste.

Namen sind Geschmackssache

Nun möchte ich mich nicht mit jenen streiten, denen der Name nicht gefällt. Das ist ihr gutes Recht. Namen sind Geschmackssache. Aber Hand aufs Herz: Wäre „Af-

fenbande“ wirklich vorzuziehen gewesen? Was spricht eigentlich wirklich gegen „Coole Kids“? Der fremdsprachliche Ursprung? Wohl kaum, denn wir haben in Gliencke/Nordbahn bereits eine Kita Burattino und eine Kita Mischka.

Der Blick – auch sprachlich – über den Tellerrand hinaus stimmt im Gegenteil eher zuversichtlich in einer Zeit des zusammenwachsenden Europas und der Globalisierung. Unsere Zukunft und allemal die unserer Kinder ist international. Der englische Ursprung empfiehlt „Coole Kids“ aus diesem Blickwinkel eher, schafft er doch einen sprachlichen Ausgleich. Unser Gliencke/Nordbahn ist weltoffen, nach Osten wie nach Westen.

Sprachen entwickeln sich

Obwohl Englisch gewissermaßen meine zweite Muttersprache ist, vermeide auch ich wo immer möglich überflüssige Anglizismen. Ein „Meeting“ einzuberufen, um bei einem „Brainstorming“ die „Essentials“ herauszuarbeiten, ist zumindest sprachlich meine Sache nicht.

Gleichwohl entwickelt sich jede Sprache weiter, oft

durch „Einwanderungen“ von Wörtern aus anderen Sprachen. Über 850 deutsche Wörter sind fester Bestandteil von Fremdsprachen geworden, sinnigerweise in diesem Zusammenhang auch der „Kindergarten“. Andererseits ist das Deutsche besonders begabt, wenn es um die Integration neuer (Fremd-) Wörter geht: Als bald werden sie gemäß den Regeln der deutschen Grammatik gebeugt. Bei „Bulette“ oder auch „Bistro“ merkt es kaum noch einer, bei „cool“ halt schon. Na und?

Abwegige Argumentation

Sprachlich völlig abwegig sind die von Mitgliedern der GBL vorgebrachten – oder vorgeschobenen? – Argumente: Ihnen zufolge wäre das Adjektiv „cool“ dem klein- oder gar drogenkriminellen Milieu entlehnt. Weit gefehlt! „Cool“ beinhaltet in der Jugend- und Umgangssprache nicht mehr und nicht weniger als freudige Zustimmung. „Cool“ ist der Erfolg des bewunderten Sportidols genauso wie die wegen Hitzefrei ausgefallene Unterrichtsstunde. Dass der eine oder andere auch Gesetzesbrüche „cool“ finden mag, ist zwar verwerflich, aber kaum dem Wort selbst anzulasten.

Dr. Ulrich Strempel, CDU

GRAFFITI

Im Glienicker Kurier Juli/August berichteten wir bereits über die materiellen und finanziellen Schäden durch Graffiti.

Wir können nur wiederholen: Unterstützen Sie unser Ordnungs-



wesen! Identifizieren Sie sich mit Ihrem Ort. Tragen Sie durch Ihre Aufmerksamkeit dazu bei, derer, die unsere Ordnung nicht akzeptieren wollen, den Ort verschandeln und finanzielle Mittel aller für positive Maßnahmen entziehen, habhaft zu werden.

Damit diese Bilder bald der Vergangenheit angehören!

Glienicker Feuerwehr im Hitzeeinsatz

von Uwe Klein



Ein Bild, das man in diesem Sommer häufig sehen konnte. Unsere Feuerwehrmänner beim „Löscheinsatz“ am durstigen Baum. DAS IST GLIENICKER BAUMSCHUTZ!

Foto: Uwe Klein

Gewerbe in Glienicke – Geschäftsvorstellungen

Neue Restauranterlebnisse in Glienicke

Am Donnerstag den 29. Juni war nach vierwöchiger Umbauphase die offizielle Eröffnung mit geladenen Gästen im McDonald's Restaurant in der Nohlstraße.

Bürgermeister Joachim Bienert gratulierte der Pächterin Steffi Haubold, die durch die Investition acht neue Arbeitsplätze geschaffen hat, und ihrem Team.



Das Restaurant erstrahlt in einem neuen Design und schafft eine Atmosphäre zum Wohlfühlen.

In einem eigenen Bereich mit 20 Plätzen lädt das integrierte McCafé zu hochwertigen Kaffeespezialitäten und einer Vielfalt an Kuchen, Muffins, Brownies, Cookies und Panini zu moderaten Preisen ein.

Auch ein „Mäusekino“ für die Kleinen wurde eingerichtet, was mit Sicherheit sehr gut ankommen wird.

Verkauf von Natur- und Feinkost

In der Hauptstraße 9, Ecke Herrmannstraße in Glienicke/Nordbahn eröffnete Felicitas Krauß am 13. Mai 2006 ein Natur- und Feinkostgeschäft. Geboren in Schildow, wo sie schon als Kind bei ihrer Mutter, die im Ort Schreib- und Spielwaren verkaufte und viele Eindrücke sammeln konnte, hat sie die Liebe zu diesem Beruf geprägt. Durch die Schulzeit in Glienicke verbinden sie noch Kontakte zu Freunden und Bekannten.

Durch den Verlust der Arbeitsstätte in Frohnau wagte die gelernte Einzelhandelskauffrau den Schritt in die Selbstständigkeit. Sie hatte sich gleich in den Laden verliebt, der mit seinen Säulen im Verkaufsraum viele Möglichkeiten zur Gestaltung bietet und durch die Anord-

nung mit den liebevoll bestückten Regalen ein südliches Flair vermittelt. Der Verkaufsbereich mit Frischetheke bietet neben Wurst und Käsespezialitäten auch Produkte von der Straußenfarm Winkler aus Neulöwenberg an. Das große Straußen-Ei ist zwar Dekoration, aber frische Straußen-Eier, welche die Menge von 25 Hühnereiern beinhalten, gibt es für 20 Euro zu kaufen.

Die Ziegenkäserei aus Grüneberg ist Lieferant der Käsespezialitäten. Weitere Angebote aus der Region sind Senfprodukte aus der Klosterfelder Senfmühle und Sanddornprodukte aus Petzow bei Werder. Weitere Spezialitäten sind Fruchtaufstriche aus dem Schwarzwald und für Genießer verschiedene Schokoladensorten der Marke Leysieffer. Ein umfangreiches Sortiment an Waren hält Frau Krauß bereit und falls etwas nicht im Angebot ist, besorgt sie es gern.



Bei dem Regal mit den französischen und spanischen Weinen ist eine gemütliche Sitzecke mit Korbmöbeln eingerichtet, in der beim Verweilen noch in Ruhe ausgewählt werden kann. Frau Krauß bietet Präsentkörbe und eine wechselnde Auswahl an kleinen Geschenkartikeln an. Einer Glienickerin aus dem Bekanntenkreis gab sie die Möglichkeit zur Ausstellung von selbst hergestelltem Keramikgeschirr.

Voller Stolz zeigte Frau Krauß Bürgermeister Joachim Bienert bei einem Vor-



stellungsbesuch ihr Geschäft und berichtete, dass sie sich beim Herbst- und Weinfest am 16. September auch durch kulinarische Angebote in gemütlicher Atmosphäre in ihren Räumlichkeiten und im Außenbereich einbringen wird. Es sind für die Zukunft noch viele Überraschungen zu Festtagen und Höhepunkte geplant, wir wünschen viel Glück zur Verwirklichung ihrer Ideen.

Geöffnet ist von Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 13 Uhr.

Sanitätshaus SanRoBi

Am Freitag, den 11. August besuchte Bürgermeister Joachim Bienert Herrn Ronald Birkicht in seinem Sanitäts-Fachgeschäft in der Schönfließer Straße 13, das Herr Birkicht am 1. Juli 2006 mit zahlreichen Artikeln für Gesundheit und Wellness eröffnet hat.

Als gelernter Orthopädiemechaniker und Bandagist plant Herr Birkicht, in seinen Räumlichkeiten zusätzlich eine Werkstatt einzurichten.

Im Gespräch informierte Bürgermeister Bienert Herrn Birkicht über den geplanten Bau des neuen Altenpflegeheimes und über den im Ort ansässigen Häuslichen Pflegedienst, woraus sich für die Zukunft eine Zusammenarbeit ergeben könnte.

Herr Ronald Birkicht bietet neben Krankenpflege- und

Krankenhilfsartikeln auch Sportartikel an, wie beispielsweise Walking-Stöcke.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Sportvereinen ist für Mitglieder ein Preisnachlass möglich.

Die kompetente Beratung durch Herrn Birkicht über Anwendungsmöglichkeiten und praktische Handhabung der Therapie- und Alltagshilfen, ist für unseren Ort eine weitere Bereicherung.

„Gesundes Sitzen zum Schulstart“ ist eine Aktion im September, die passend zum Schulbeginn für unsere Einschüler interessant sein dürfte, aber auch die „Größeren“ betrifft.

Öffnungszeiten vom Sanitätshaus SanRoBi:

**täglich von 10 bis 18.30 Uhr,
sonnabends von 9 bis 14 Uhr.**



Ratiomat Einbauküchen – Markenküchen aus Sachsen jetzt auch in Glienicke

In der Koebisstraße 21/22, Ecke Oranienburger Chaussee 6 in Glienicke/Nordbahn eröffnete Ratiomat-Geschäftsführer Adalbert Sigg seine 26. Filiale in den neuen Bundesländern. Im Raum Berlin ist es die vierte. Das Küchenstudio hat an der stark frequentierten B 96 einen günstigen Standort. Die Möbel werden in der eigenen Fabrik in Leubsdorf bei Chemnitz produziert und ermöglichen so-

mit auch kostengünstige Sonderanfertigungen. Die Größe des Geschäftes lässt eine großzügige Präsentation des vielfältigen Angebots zu. Durch die räumliche Darstellung hat man das Gefühl, sich bereits in seinen eigenen vier Wänden zu befinden. Die Vielfalt an Farben und die praktischen Funktionen der Möbel, der Einbaugeräte und des Zubehörs kommen dadurch besonders gut zur Geltung.

Im Eingangsbereich wird mit einem alten Modell der Ursprung der Produktion demonstriert.

Filialleiter Jan Ressin möchte die Räumlichkeiten auch noch anderweitig nutzen, er könnte sich vorstellen, die Versammlungen der Gewerbetreibenden, Veranstaltungen



gen mit Kochvorführungen und ähnlichem auf den sich anbietenden freien Flächen stattfinden zu lassen. Eine tolle Idee, die auch die Unterstützung von Bürgermeister Joachim Bienert findet, der dem neuen Geschäft Anfang August einen Besuch abstattete.

Geöffnet ist das Küchenstudio von Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, Sonnabend von 10 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. Kurzzeitparkplätze befinden sich direkt vor dem Eingang in der Koebisstraße.

Town & Country Haus

HS-Solid Bautreuhand GmbH & Co. KG hat als Partner der Town & Country Gruppe, die mittlerweile 77 Jahre Erfahrung im Baugewerbe besitzt, ein Büro in der Hauptstraße 70 in Gliencke/Nordbahn eröffnet. Es befindet sich in dem Gebäude neben der Kirche, das einige Gliencker noch als ehemaliges Ambulatorium oder Ärztehaus kennen.

Handelsvertreter Volker Manzke berät gern in allen Fragen bei der Auswahl und Finanzierung des passenden Hauses und bietet kostengünstige, energiesparende Massivhäuser mit dreifach Sicherheit bietenden Schutzbriefen für Bau-Qualität, Bau-Service und Bau-Finanzierung an.

Es stehen über 40 Haustypen im Angebot.

Ein Besuch lohnt sich ganz bestimmt!

Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Freitag von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung



Bürgermeister Joachim Bienert mit Herrn Volker Manzke

60 Jahre Wollners Blumenladen

Am 23.09.2006 in der Zeit

Von 10.00 bis 14.00 Uhr

möchte sich Frau Paarmann und ihr Team

bei ihren Kunden im Rahmen einer kleinen Feier im Laden bedanken.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihre Frau Dora Wollner und

Tochter Frau Sabine Paarmann geb. Wollner

Die Bibliothek lädt ein:

Detektiv Denker greift ein

Ein spannender Kinderkrimi zum Miträtseln:

Eigentlich hält Daniel, genannt „Der Denker“ nicht viel vom Detektivspielen. Als aber in der Klasse geklaut wird und fast alle seinen besten Freund Sir für den Dieb halten, gibt Daniel seine Zurückhaltung auf. Um Sirs Unschuld zu beweisen, muss der wahre Dieb geschnappt werden.

Wenn Ihr zwischen 6 und 12 Jahren alt seid, braucht Daniel **am 21.09.2006 um 14.00 Uhr in der Alten Halle** Eure Mithilfe.

Die Kinderbibliothek lädt Euch zu einer Mitmach-Veranstaltung des Kreativhauses e.V. sehr herzlich ein.

Der Eintritt beträgt 2.00 Euro.

Malerei – Literatur – Musik

Zur Eröffnung einer Ausstellung mit Bildern der Glienicker Malerin Kerstin Mettke zu Gedichten von Else Lasker-Schüler sind Sie am

Samstag, dem 30.09.2006, um 16.00 Uhr

sehr herzlich in die Bibliothek eingeladen.

Frau Kerstin Mettke studierte an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Malerei und Grafik und ist seit 1985 freischaffend tätig. Ihre Bilder waren bisher in Ausstellungen in Dresden, Berlin und Prag zu sehen. Im Zeitraum von zehn Jahren entstanden Bilder zu Gedichten von Else Lasker-Schüler, die in der Bibliothek bis Ende dieses Jahres zu sehen sind.

Else Lasker-Schüler lebte von 1869 bis 1945 und hat ein umfangreiches lyrisches Werk und auch Prosawerke hinterlassen.

Die Schauspielerin Andrea Held wird zur Ausstellungseröffnung Gedichte und Prosa von ihr lesen und der Cellist Hans-Dieter Hoch mit seinem Trio uns Musik aus dieser Zeit zu Gehör bringen.

Ich freue mich sehr, Sie zu dieser Veranstaltung oder auch zur Besichtigung der Bilder während der Öffnungszeiten der Bibliothek begrüßen zu können.

Andrea Poster

Achtung! Vormerken, am 16.09.2006 findet das Herbst- & Weinfest 2006 statt.

Am Sonnabend den 16. September 2006 findet in der Zeit von 14.00 bis ca. 24.00 Uhr rund um den Dorfteich das 3. Glienicker Herbst- & Weinfest statt.

Der Gewerbeverein Glienicke, der mit der freundlichen Unterstützung der Gemeindeverwaltung Glienicke dieses Fest organisiert und durchführt, hat sich für das Gelingen wieder einiges vorgenommen. So wird unter anderem auch in diesem Jahr die große Tombola-Verlosung mit vielen attraktiven Gewinnen für Spannung und Freude sorgen. Lose für einen Euro können Sie in unseren Geschäften käuflich erwerben.

Weitere Informationen aktuell im Internet unter www.herbst-und-weinfest.de.

Wer Lust und Interesse an einem Stand hat, kann sich direkt an den Leiter für die Standvergabe, Herr Claus Dzimkowski von Licht & Design in Glienicke, Oranienburger Chaussee 13-15 (Glienicker Spitze), wenden. Sie erreichen ihn telefonisch unter 033056 – 9 45 50 oder per E-Mail unter info@herbst-und-weinfest.de.

www.glienicke-ist-einfach-gut.de

Text: Undine Staritz



Aus dem Senioren-Club

Märkische Allee 72, Tel. 03 30 56 / 77018

Veranstaltungen im September 2006

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montag:

- Ab 13.30 Uhr Gesprächsrunde im Club
 Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
 Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske und V. Richter

Dienstag

- Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor
 Von 15–17 Uhr Treff der Keglergruppe I aller 14 Tage auf der Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließer Str., geleitet von Horst Lehmann am 05.09.06 und 19.09.06
 (Vorinfo: im Oktober am 03.10.06)

Donnerstag:

- Ab 13.30 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club
 Ab 13.30 Uhr Treff der Skatfreunde
 Von 15-17 Uhr Treff der Keglergruppe II aller 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dieter Weiler am 07.09.06 und 21.09.06
 (Vorinfo: im Oktober am 05.10.06)

Freitag:

- Ab 14.00 Uhr Gesellige Gesprächsrunde im Club sowie die Rommeespieler und Canastafreunde treffen sich

Immer **Mittwochs Keglergruppe III** alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dr. Horst Mattern am 13.09. und am 27.09.06 von 16–18 Uhr

Termine:

- Mittwoch, 06.09. Waltraud Dorn lädt ab 14 Uhr zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein.
 (Vorinfo: im Oktober am 04.10.06)
- Mittwoch, 13.09. Der Clubrat lädt ab 14 Uhr zum gemütlichen Beisammensein ein
- Mittwoch, 20.09. Unsere Radtour führt uns diesmal wirklich nach Zühlsdorf, am Rahmer See mit Einkehr ins Restaurant „Zur Waldschänke“
 Treff: 9.30 Uhr am Dorfteich in Glienicke.
 Es laden herzlich ein: M. Kunze und D. Bode

Mittwoch, 27.09. W. Dorn, S. Pabst und W. Horn laden ab 14 Uhr zum Geburtstag des Monats ein.

Hier noch eine wichtige Information von unserer Handarbeitsgruppe:

Wer hat Lust zur Handarbeit? Wir haben für die Handarbeiten Abnehmer für Bedürftige in Tschernobyl oder bei Bedarf an die Oranienburger Tafel. Wenn Interesse besteht, es kann auch von zu Hause angefertigt werden. Material ist vorhanden!

Rücksprache und Fragen jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr im Seniorenclub,
 Tel.: 033056 – 7 70 18

Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

Reise- Klub für Senioren, Tel. 033056 – 7 70 18

Als Nachfolgerin von Herrn Heinz Engwer ist Frau Marianne Räther immer Mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr für Reise-Interessierte im Club zu sprechen. Die neuen Reisepläne liegen im Club aus.

**Vorinfo: Mittwoch, 04.10.2006-08-09
 Fahrt zur Therme nach Ludwigsfelde**

Schulz-Reisen: (unter Vorbehalt)

Frau Tänzler, Tel.: 03 30 56 – 7 70 59

Am 09.09.06 Hengstparade in Neustadt/Dosse
 Schöne Pferde, beeindruckende Dressuren, ein absolutes Ereignis

Vom 24. bis 27.09.06 Romantisches Franken
 Fränkische Schweiz, Steigerwald, Odenwald, Wirtshaus im Spessart, Fränkischer Wein und Würzburg

Noch immer liegen im Senioren-Club zum Ausleihen folgende Broschüren für Sie bereit:

1. Pflegefall 0150 – was tun?
2. Alzheimer – Wissenswerts, Vorbeugung, Informationen für Angehörige,...

**Eine gute Zeit wünschen
 der Clubrat und Ihre Gerda Wentzel**

Haushaltsfee gesucht

Familie mit zwei kleinen Rabauken (3 und 1 Jahre) sucht in Glienicke/Nordbahn (Nähe Alte Schildower Straße) eine erfahrene, zuverlässige und anspruchsvolle Haushalts- und Putzhilfe mittleren Alters für 2 Tage in der Woche á ca. 5 Stunden. Gerne auch Kinderbetreuung am Abend, wenn die "Chemie" stimmt.

**Kurze schriftliche Bewerbung bitte unter
 Fax: 03 30 56/ 43 47 87
 oder e-mail: contact@project-now.de**

Evangelische Kirche

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde August 2006

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

3. September 15.00 Uhr: Regionaler Gottesdienst zum Diakoniesonntag in Birkenwerder – in Glienicke kein Gottesdienst

10. September 10.00 Uhr: Taufgottesdienst (Pfarrer Wagner)

17. September 10.00 Uhr: Gottesdienst

24. September 10.00 Uhr: Familiengottesdienst

Die Kinder sind innerhalb der Gottesdienste zum Kindergottesdienst eingeladen.

Gemeindeausflug am Sonntag, dem 17. September nach Potsdam und Schloss Paretz

Abfahrt mit dem Bus: 8.30 Uhr von der Glienicker Kirche, Teilnehmerbeitrag (einschließlich Mittagessen): Erwachsene 15 Euro (ermäßigt 10 Euro), Schulkinder 5 Euro, Vorschulkinder frei.

Anmeldung über das Gemeindebüro

SOMMERKONZERT

mit dem Klarinettduo Berlin

am Sonntag, dem 3. September, 17.00 Uhr in der Dorfkirche Glienicke/Nordbahn:

Hans Hartmann und Karl-Heinz Braiger spielen Werke von Johann Baptist Wanhall, Franz Anton Hoffmeister, Antonio Bartolomeo Bruni, Wolfgang Amadeus Mozart, Antonio Messina-Rosaryo u.a. Eintritt frei. Kollekte erbeten.

Christenlehre: Die Zeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten Gartenstraße 19.

Konfirmanden: Kurs I (7. Klasse), donnerstags, 17.00 Uhr (Gruppe 1) und 18.00 Uhr (Gruppe 2); Kurs II (8. Klasse), dienstags, 17.00 Uhr (Gruppe 1) und 18.00 Uhr (Gruppe 2)

Eltern-Kind-Gruppen (Bummelpause): dienstags 9 Uhr bis 11 Uhr

Junge Gemeinde: montags ab 18 Uhr in der Jugendetage

Kirchenchor: montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

Kinderchor: dienstags 16.00 Uhr im Gemeinderaum

Gesprächskreis: am 21. September 20.00 Uhr im Gemeinderaum: „Hier ruht B. B.“, Bertold Brecht zum 50. Todestag mit Erdmut Wizisla / Bertold-Brecht-Archiv Berlin

Ökumenischer Bibelkreis: am Donnerstag, dem 28. September 19.30 Uhr in Glienicke mit Pfarrer Pomplun

Frauenstunde (Seniorinnen): am 5. September: „Geschichtenkirche Mühlenbeck“ – Manuela Albani gibt eine Einführung zu den Wandmalereien in der Mühlenbecker Dorfkirche, Abfahrt von Glienicke Gartenstraße 14.00 Uhr, am 19. September 14.00 Uhr: „Wenn ich allein nicht mehr zurecht komme – was dann?“ mit Gesa Albrecht

Seniorentanz: montags 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der alten Turnhalle

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen: dienstags 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum

Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Tel. 803 64

Unsere Gemeindesekretärin Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:

dienstags	11 Uhr bis 12 Uhr und 16 Uhr bis 18 Uhr
donnerstags	11 Uhr bis 12 Uhr

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen Sie telefonisch unter folgenden Nummern:

Katechetin Ute Furkert:	033056-743 45
Diplompädagogin Sabine Reinicke:	033056-765 73
Mitarbeiterin für Gemeindeentwicklung	
Kerstin Göring:	030-49 40 09 70
Friedhofsmitarbeiterin	
Sabine Paarmann:	0171-704 86 35
Chorleiter Alexander Ergang:	030-285 80 23
Kinderchorleiterin Agnes Hille:	030-70 7201 13.

Pfarrer Bernd Albani wohnt in Glienicke in der Hattwichstr. 93C, Tel. 802 65.

Er ist **in dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung** zu sprechen.

Katholische Kirche

Katholische Kirche St. Hildegard

Gottesdienststandort St. Katharinen in Schildow

Sonntagsmesse: jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr Eucharistie; jeden 1. Monat des Monats anschließend Gemeindefrühstück; Werktags: Montag um 8.45 Uhr Laudes und Eucharistie; Donnerstag um 8.45 Uhr Laudes und Eucharistie; jeden 1. Donnerstag anschließend Seniorenkreis

Treffen der Mütter mit Kleinkindern:

jeden 1. und 3. Mittwoch um 16 Uhr

Katholischer Religionsunterricht:

Termine bitte bei Frau Kluwe erfragen
Tel.: 030-91 74 49 94

Sprechzeiten & Adresse

Pfarrbüro: Senheimer Str. 35/37, 13465 Berlin-Frohnau, Tel.: 030-401 22 75, e-mail: st.hildegard@onlinehome.de

Pfarrer Norbert Pomplun, Tel.: 030-401 22 75, e-mail: n.p@amx.com

Sprechzeiten und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter,

Tel.: 030-40 63 76 48,

Sprechzeit:

Montag von 9.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrsekretärin Verena Schulz,

Öffnungszeit Pfarrbüro:	Montag 09.30 – 12.00 Uhr
	Freitag 15.00 – 17.00 Uhr

Geburtstagskinder im September 2006

Walter Marten	01.09.	Peter Sporn	15.09.
Ilse Grummbt	02.09.	Elisabeth Warblow	15.09.
Helmut Hennicke	02.09.	Helga Becker	16.09.
Werner Kijak	03.09.	Renate Christophel	16.09.
Erna Pohl	03.09.	Helma Winter	18.09.
Elisabeth Werner	03.09.	Dieter Kroggel	19.09.
Helga Dussil	04.09.	Monika Sellin	20.09.
Heidi Kämmer-Ondruf	05.09.	Käte Habermann	21.09.
Nila Montecino de Brand	05.09.	Fred Jancke	21.09.
Hans-Georg Biskupek	06.09.	Helga Schulz van Endert	21.09.
Manfred Böhme	06.09.	Leonore Zapf	22.09.
Dieter Pfannenberger	06.09.	Renate Large	23.09.
Manfred Beese	07.09.	Margarete Puder	24.09.
Brigitte Bürki-Fanger	07.09.	Klaus Bülow	26.09.
Hedwig Bojko	08.09.	Klaus Butzke	26.09.
Johanna Steffens	08.09.	Erika Häring	26.09.
Herbert Hoedt	09.09.	Hans Hoffmann	26.09.
Herta Gallasch	10.09.	Jürgen Platzek	26.09.
Helga Gonschorek	10.09.	Detlef Zimmer	28.09.
Hiltraud Da Roit	10.09.	Anna Donner	29.09.
Ursula Degenkolb	11.09.	Stella Marschall	29.09.
Walli Beyschwang	14.09.	Helmut Brauer	30.09.

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 11.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 11.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056-21851

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 15.00 Uhr
Telefon: 033056-69230

Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Zulassung KFZ

Straßenverkehrsamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 2,
16515 Oranienburg
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

Führerschein

Landratsamt Oranienburg
Adolf-Dechert-Str. 1
16515 Oranienburg
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

SPRECHZEITEN:

MO, DI, DO, FR 8.00 – 12.00 Uhr
DI 14.00 – 18.00 Uhr
DO 14.00 – 16.30 Uhr
nur Zulassungsstelle:
MI 8.00 – 12.00 Uhr

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627

(Tag und Nacht)

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke

Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044

Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann
U. Kröger, Schiedsmann

Voraussichtliche Sitzungstermine im September 2006

Sozialausschuss

Dienstag, 05.09.2006

Haupt-/Finanzausschuss

Montag, 11.09.2006

Planungsausschuss

Donnerstag, 14.09.2006

Infrastrukturausschuss

Montag, 18.09.2006

Gemeindevertretung

Mittwoch, 27.09.2006

(Ausschusssitzungen finden, wenn nicht anders angegeben, um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle statt, die GVT in der Alten Halle. Der Haupt-/Finanzausschuss findet im Sitzungssaal Rathaus statt.)

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 11

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
(möglichst vorherige Anmeldung)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 2
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Standesamt:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
(Freitag nur für Beurkundungen)

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.

Telefon: 03 30 56 / 69 2-29

Fax: 03 30 56 / 69 2-58

www.glienicke.eu

Auflagenhöhe: 4.800

Verantwortlich Joachim Bienert

Redaktionsleitung:

Monika Kensing

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Redaktion:

Eckart Damm, Annette Friedrichs,
Marianne Borsky, Dr. Ulrich Stempel

e-mail:

pasternak@glienicke.eu

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
13469 Berlin

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Reise-Klub informiert

DER REISEKLUB · GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Marianne Räther,
Kremmener Allee 31 g,
16515 Oranienburg/Germendorf,
Tel.: 03301 - 20 98 48 oder
immer mittwochs persönliche Beratung
und Buchungen im Seniorenclub Glienicke,
Märkische Allee 72
Tel: 033056 – 7 70 18

TAGESFAHRTEN 2006 (Auszug, vorläufig)

- Nr. 1 Freitag, den 22.09.2006
Schwerin, Stadt der sieben Seen **38,00 Euro**
Bezahlung und Anmeldung bis 15. September,
Seniorenclub 9:00 – 13:00 Uhr
- Nr 2: Mittwoch, den 04.10.2006
Therme Ludwigsfelde (neu) **44,00 Euro**
Inkl. Busfahrt, 5 Stunden Aufenthalt inkl. Gut-
schein für das Mittagessen im Wert von 8 Euro,
Reisebetreuung
Nur Mittwochs sowohl als auch textilfrei, sonst
immer textilfrei
Bezahlung und Anmeldung bis 30. August,
Seniorenclub 9:00 – 13:00 Uhr

MEHRTAGESFAHRTEN 2006 / 2007

- Silvester**
vom 30. Dezember 2006 – 2. Januar 2007
in Danzig
inkl. Ausflug zur Marienburg, Malbork und From-
borg. Stadtbesichtigung, Silvestergala (siehe Pro-
gramm)
DZ/P 329,00 Euro EZ+ 52,00 Euro
Anmeldung bis zum 15. November
- 18. Mai bis 23. Mai 2007 – Hohe Tatra**
Doppelzimmer/Person **419,00 Euro**
Einzelzimmer **491,00 Euro**
Anmeldung bis zum 15. November
- 23. Mai bis 30. Mai 2007 – Ägypten**
Doppelzimmer/Person **729,00 Euro**
Keine Einzelzimmer
Anmeldung bis zum 15. November
- 03. Juni – 09. Juni 2007 - Magische Orte in der Bretagne**
Doppelzimmer/Person **599,00 Euro**
Einzelzimmer **759,00 Euro**
Anmeldung bis zum 15. November

Altmetall-Ankauf

M. Rieske

**Ankauf und Abholung
von NE-Metallen**

Mo. bis Fr. 7.00 bis 17.00 Uhr
Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr

Telefon: 033056 - 43007

Fax: 033056 - 43008

Funk: 0163 - 7855915

Hauptstraße 72 • 16548 Glienicke



Tina Kröll • Grafik & Illustration

- Logo/Signet-Entwicklung
- Drucksachen aller Art
- Webseitengestaltung
- Bildbearbeitung/-retusche
- Zeichnungen



Mitglied im **G** Gewerbeverein
Glienicke e. V.

Maxim-Gorki-Str. 20 • 16548 Glienicke • Fon/Fax: 033056/43 44 13
Funk: 0179/9086780 • info@kroell-grafik.de • www.kroell-grafik.de

ANNAHME REINIGUNG

Ihre Garderobe zu uns,
Montag, Mittwoch u. Freitag bis 10 Uhr gebracht,
in **2** Tagen gemacht!



**Änderungsschneiderei
&
Bestell-Shop**
für Versandhäuser

Am Kindelfließ 14 16548 Glienicke Tel. 033056.92222
Montag - Freitag 9- 18 Uhr

Büroservice

Dipl. BW (FH)

Cornelia Fischer

Niederstr. 33 • 16548 Glienicke

Tel. 033056/743 72 • Fax 803 36
Handy: 0151/12 36 67 46

- Sortieren und Ordnen Ihrer Buchhaltungsunterlagen
- Kontieren der Belege und Buchen der laufenden Geschäftsvorfälle
- Berechnung der laufenden Lohn- u. Gehaltsabrechnung
- Debitoren- und Kreditorenüberwachung
- Allgemeine Schreibarbeiten